

Bibliographie der niederländischen Literatur
in deutscher Übersetzung

Bibliographie der niederländischen Literatur in deutscher Übersetzung

Band 1:
Niederländische Literatur
bis 1550

von
Rita Schlusemann

De Gruyter

ISBN 978-3-11-021582-3
e-ISBN 978-3-11-021583-0

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar

© 2011 Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, Berlin/New York
Satz: Dörlemann Satz GmbH & Co. KG, Lemförde
Druck und Bindung: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen
Gedruckt auf säurefreiem Papier
Printed in Germany
www.degruyter.com

Vorwort

Die vielfältigen historischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen dem deutschen und niederländischen Sprachraum spiegeln sich in einer großen Zahl von deutschen Übersetzungen mittelalterlicher niederländischer Texte. Diese Bibliographie der bis 1550 erschienenen niederländischen Werke und den entsprechenden deutschen Übersetzungen bis in die heutige Zeit bietet zum ersten Mal ein Grundlagenwerk für die weitere Erforschung der Geschichte eines äußerst intensiven niederländisch-deutschen Literatur- und Kulturtransfers.

Die Bibliographie ist Teil eines zweigliedrigen Projektes, das die Deutsche Forschungsgemeinschaft im Rahmen von Sachbeihilfen für Rita Schlusemann (Projekt I) sowie Jan Konst und Bettina Noak (beide FU Berlin, Projekt II) förderte. Es inventarisiert erstmalig die deutschen Übersetzungen historischer niederländischer Literatur: das erste Projekt erfasst die deutschen Übersetzungen der bis 1550 erschienenen niederländischen Literatur, das zweite die deutschen Übersetzungen der niederländischen Literatur des 17. Jahrhunderts.

Die Arbeiten zur Erstellung dieser Bibliographie zu den bis 1550 erschienenen niederländischen Werken wurden an verschiedenen Universitäten durchgeführt: der Universität Leipzig (2006–2007), der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (2007–2008), der Freien Universität Berlin (2008–2009) und der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg (2009). In verschiedenen Phasen der Arbeiten trugen im Rahmen wissenschaftlicher Verträge Luise Czajkowski, Tanja Hofmann, Gunter Mühl und Dana Pflugmacher sowie als studentische Hilfskräfte Valerie Dom, Julia Singer und Susanne Wawra zu Teilergebnissen des Projektes entscheidend bei. Ihnen möchte ich hiermit meinen großen Dank aussprechen.

Ebenfalls danken möchte ich den Mitarbeitern der verschiedensten Bibliotheken im In- und Ausland, die in unkomplizierter Weise viele wertvolle Informationen schnell und uneigennützig zur Verfügung stellten und bei Besuchen die Handschriften- und Frühdruckautopsien zu einem wahren Vergnügen machten. Gern denke ich an die Aufenthalte in Bibliotheken wie der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart, der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek in Hannover und dem Stiftsarchiv Xanten zurück. Für die in vielen Fällen außergewöhnliche Hilfsbereitschaft möchte ich mich stellvertretend bei den Bibliotheken in Linköping/Schweden und Groningen/Niederlande bedanken. Im besonderen möchte ich auch den Lesesaal des Historischen Archivs der Stadt Köln nennen, dessen Besuch mein Leben nachhaltig prägt. Genau an dem Tag und zu dem Zeitpunkt, dem 3. März 2009, befand ich mich

dort im Lesesaal, als das Gebäude einstürzte. Gerade als der Codex W 4° 159 mit deutschen Übersetzungen niederländischer Marienmirakel vor mir auf dem Tisch lag, konnten wir durch die Geistesgegenwart verschiedener Mitarbeiter des Archivs das Gebäude rechtzeitig rennend verlassen.

Ein ganz besonderer Dank gilt meinem Mann und meinen beiden Söhnen, die nicht erst bei diesem Buch ihr nach Lösungen suchendes Familienmitglied in entscheidenden Phasen immer wieder unterstützen oder mit Humor und Witz die Notwendigkeit der Suche zu relativieren in der Lage sind.

im Dezember 2009

Rita Schlusemann

Inhalt

Einleitung	IX
Abkürzungen	XVIII
Bibliotheken und Archive	XVIII
Bibliographische Abkürzungen	XX
Sprachen und Dialekte	XXI
Andere Abkürzungen	XXII
Bibliographie	1
Literatur	499
Editionen	499
Sekundärliteratur	517
Register	537
Autoren und Texte	537
Handschriften	556
Deutsche Übersetzer und Bearbeiter	566

Einleitung

Übersetzungen von einer Sprache in eine andere intendieren seit jeher eine räumliche und zeitlich aktuelle Verbreitung von Ideen und Vorstellungen, von politischen, religiösen und philosophischen Fragen wie von, im engeren Sinn, literarischen Werken. Seit den Anfängen der niederländischen Schriftlichkeit in den verschiedenen niederländischen Schreibsprachen entstehen deutsche Übersetzungen und Übertragungen der brabantischen, flämischen, geldrischen, holländischen, limburgischen und seeländischen Werke bis in die heutige Zeit.

Die hier vorgelegte Bibliographie der deutschen Übersetzungen der älteren niederländischen niederländischen Literatur ist aufgrund der engen niederländisch-deutschen Literatur- und Kulturbeziehungen im nordwesteuropäischen Raum ein dringliches Desiderat, das sowohl Wissenschaftlern als auch anderen Interessenten des niederländisch-deutschen Kulturtransfers ein Grundlagenwerk für eine erneuernde Erforschung der intensiven niederländisch-deutschen Kulturraumbeziehungen bietet.

Zu den Motiven, Interessen und Strategien der frühen Übersetzer für ihre Übertragung eines mittelalterlichen niederländischen Textes ins Deutsche gibt es nur wenige explizite Aussagen. Eine Ausnahme ist der Übersetzer, der den flämischen *Malagis*-Roman im letzten Viertel des 15. Jahrhunderts ins Deutsche übertrug. Im Epilog der ältesten erhaltenen Handschrift des Romans (Heidelberg, UB, cpg 340), die in den 60er Jahren des 15. Jahrhunderts wahrscheinlich als Hochzeitsgeschenk diente, schreibt er:

Als ich diß buch in flemsch fant,
Da müst es mir gefallen.
Und das man davon wust zu kallen
In dieser oberlentschen grannycz,
Habe ich dorechtiger gauckel wicz
Gebrucht willencliche darinne,
Damit das auch der synne
Uns groben küncken worden wise.
Lop hab yemer got ime paradiß.
(Heidelberg, UB, cpg 240, fol. 323r–323v, V. 22995–23003)¹

¹ „Als ich dieses Buch auf Flämisch fand, da mußte es mir gefallen, und damit man darüber erzählen konnte, in diesem oberländischen Gebiet, habe ich absichtlich dumme Scherze eingebaut, damit auch uns groben Leuten der Sinn deutlich werde. Lob sei Gott immer im Paradies“ (Haase et al. 2000).

Mechthild von Rottenburg, die bekannte Gönnerin der Wissenschaft, Literatur, Musik und der Bildenden Künste, schenkte die Handschrift 1474 ihrem Sohn, dem württembergischen Grafen und späteren Begründer der Tübinger Universität Eberhart im Bart anlässlich seiner Eheschließung mit der oberitalienischen Markgräfin Barbara Gonzaga von Mantua. Im Epilog gibt der *Malagis*-Autor hiermit offensichtlich preis, was viele seiner Zeitgenossen und Übersetzer bis in die heutige Zeit denken: Literatur aus dem niederländischen Sprachraum gefällt. Das gilt nicht nur für die flämische Literatur im engeren Sinne.

Mittelalterliche Literatur des ganzen niederländischen Sprachraums ist es wert, durch Übersetzungen und Übertragungen dem Publikum im den nord-, süd-, ost- und westdeutschen Gebieten des kontinentalwestgermanischen Sprachraums bekannt gemacht zu werden. Das bezeugen die niederländischen Erzählwerke am Heidelberger Hof, die mittelniederdeutschen und ripuarischen Umschreibungen weltlicher wie geistlicher niederländischer Literatur sowie der Transfer der Werke Ruusbroecs und Hadewijchs in den deutschen Südwesten. Dabei findet nicht nur die Literatur im engeren Sinn Gefallen, insgesamt gesehen gibt es bis 1700 einen allgemein bekannten Literaturtransfer von niederländischen Westen in den deutschen Osten.

Diesem quantitativen Interesse deutscher Übersetzer für niederländische Werke steht vor allem in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg eine große Zurückhaltung der Forschung gegenüber. Erst in den letzten beiden Jahrzehnten erschienen wichtige neue Bausteine zur Klärung von Sachverhalten. Genannt seien stellvertretend der 1997 erschienene Sammelband zur spätmittelalterlichen Rezeption niederländischer Literatur im deutschen Sprachraum, der von A. Lehmann-Benz, U. Zellmann und U. Küsters vorbereitete Düsseldorfer Tagungsband „Schnittpunkte“ und das von Helmut Tervooren verfasste Handbuch zur Literatur im Raum von Rhein und Maas, wobei letzterer weniger den Transfer niederländischer Literatur in den deutschen Sprachraum als die Literaturproduktion im rheinisch-maasländischen Raum in den Blick nimmt.² Die genannten Sammelbände konzentrieren sich vor allem auf Einzelfälle von Übertragungen bis ins 16. Jahrhundert, es fehlt an einer Übersicht wie der jetzigen, die auch aufgrund der Fülle des Materials vielfältige Möglichkeiten der weiteren interdisziplinären Erforschung bietet.³

In einem zusammenwachsenden Europa ist es besonders bedeutsam, sich der im Mittelalter bestehenden nationalgrenzenlosen räumlichen und zeit-

² Rita Schlusemann und Paul Wackers, *Die spätmittelalterliche Rezeption niederländischer Literatur im deutschen Sprachgebiet* (Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik 47). Amsterdam 1997; Angelika Lehmann-Benz, Ulrike Zellmann, Urban Küsters (Hg.), *Schnittpunkte. Deutsch-niederländische Literaturbeziehungen im späten Mittelalter*. Münster 2003; Helmut Tervooren, *Van der Masen tot op den Rijn. Ein Handbuch zur Geschichte der mittelalterlichen volkssprachlichen Literatur im Raum von Rhein und Maas*. Berlin 2006.

³ Für die ab 1830 erschienene Literatur gibt es bisher eine Bibliographie der deutschen Übersetzungen niederländischer Werke, die 1993 H. van Uffelen zusammenstellte.

lichen Transferwege zwischen dem niederländischen und deutschen Kulturraum zu erinnern. Während bereits zeitgenössische Übertragungen von Werken der Mystikerin Hadewijch und Jans van Ruusbroec ein frühes Interesse für niederländische Werke im deutschen Sprachraum bezeugen, werden diese Rezeptionszeugnisse hier zum ersten Mal in einer Zusammenschau präsentiert. Dabei zeugt die stattliche Zahl von zwölf Übersetzungen allein für Jans van Ruusbroec Hauptwerk *Die cierheyte der gheestelijker brulocht* vom 15. bis ins 20. Jahrhundert beispielhaft für das sich immer wieder erneuernde Interesse an der älteren niederländischen Literatur im deutschen Sprachraum. Auch wenn die genannten Publikationen in unterschiedlicher Weise die Bedeutung der literarischen Rezeption früher niederländischer Literatur im deutschen Sprachraum aufzeigen, das Ausmaß des kulturellen Transfers ist bereits im Mittelalter viel größer als bisher angenommen, ebenso wie die Rezeption mittelniederländischer Werke im 19. und 20. Jahrhundert.

Die Bibliographie dokumentiert erstmals umfassend die Rezeption mittelniederländischer Werke im deutschen Sprachraum bis in die heutige Zeit. Als Beitrag zu einer Geschichte der europäischen Kulturbeziehungen erlaubt sie einen ganz neuen Blick auf die Dynamiken des Transfers früher niederländischer Literatur ins deutsche Sprachgebiet. Sie ist intendiert als eine unerlässliche Grundlage für die Erforschung der Übersetzungsgeschichte, aber auch für die Geschichte der Kulturbeziehungen zwischen verschiedenen Kulturgebieten, aus heutiger Sicht, der Geschichte der Literatur von mindestens sechs Nationalstaaten: Belgien, den Niederlanden, Luxemburg, Deutschland, der Schweiz und Österreich. Wir sind dadurch geprägt, die europäische Literaturen, Ideen und Religion in nationalen Zusammenhängen zu denken, aber im späten Mittelalter waren kulturelle Regionen nicht als nationale Einheiten begrenzt. Als wichtige Faktoren für den überregionalen Transfer von Ideen und Wissen gelten Infrastrukturen von Handelsaktivitäten, intellektuelle Netzwerke, religiöse Institutionen und das Interesse an Literatur.

Verzeichnet werden – so weit es die für das Projekt zur Verfügung stehende Zeit erlaubte – die bis 2008 entstandenen deutschen Texte, die eine Übersetzung eines niederländischen bis 1550 entstandenen Textes sind. Ebenfalls werden Übersetzungen eines niederländischen Textes aufgenommen, dessen Existenz in der Forschung bereits erschlossen wurde oder der erschlossen werden kann, welcher aber verloren gegangen ist. In Einzelfällen wurden auch Übersetzungen von niederländischen Werken berücksichtigt, die zwischen 1550 und 1600 erschienen, wie von Jan van der Noot und Philipp Marnix van St. Aldegonde, da die deutschen Übersetzungen in Anthologien zusammen mit anderen deutschen Übersetzungen niederländischer Werke erschienen.

Wenn in wenigen Fällen nicht eindeutig geklärt werden konnte, ob der deutsche Text die Übersetzung einer niederländischen Vorlage darstellt, die Möglichkeit einer Abhängigkeit der deutschen von der niederländischen Tradition aber sehr groß ist, wird der Text aufgenommen und die jeweilige Problematik in den Anmerkungen verzeichnet. Oftmals konnten durch die Autopsie der

deutschen Textzeugen aufgrund von niederländischsprachigen Relikten wichtige Informationen über die Abhängigkeiten gewonnen werden.

Sehr häufig existieren mehrere deutschsprachige Handschriften als Textzeugen, sei es als verschiedene Überlieferungsträger einer deutschen Übersetzung oder als Repräsentanten mehrerer verschiedener deutscher Übersetzungen einer niederländischen Quelle. Für die Bibliographie gilt:

1. die Abhängigkeitsverhältnisse sind in der Forschung geklärt:
 - a. man weiß, dass es sich um eine Übersetzung handelt, die in mehreren Textzeugen überliefert ist; dann werden diese Textzeugen als eine Übersetzung geführt
 - b. in der Forschung wurde erarbeitet, dass es sich um verschiedene Übersetzungen handelt; dann werden diese als verschiedene Übersetzungen einzeln aufgenommen
2. die Abhängigkeitsverhältnisse wurden in der bisherigen Forschung nicht geklärt:
 - a. die erhaltenen Textzeugen der dt. Übersetzung werden aufgelistet; in den Anmerkungen wird verzeichnet, dass die Abhängigkeitsverhältnisse noch geklärt werden müssen
 - b. die Textzeugen werden als verschiedene Übersetzungen betrachtet, wenn der Überlieferungsstand eine schnelle Beurteilung einer Mindestzahl von Übersetzungen erlaubt; so weit möglich, werden diese dann als verschiedene Übersetzungen betrachtet.

In anderen Fällen ist eine niederländische Quelle für eine deutsche Übersetzung nicht erhalten. Wenn kein niederländischer Textzeuge als Vorlage (oder Repräsentant der Vorlage) für die deutsche Übersetzung ermittelt wurde, seine Existenz jedoch in der Forschung als sicher gilt, beginnt der Eintrag direkt mit der deutschen Übersetzung ohne Nennung eines konkreten niederländischen Textes.

„Niederländisch“ bezeichnet die Werke, die im niederländischen Sprachraum in einer Schreibsprache entstanden sind, die man zu den Vorläufern des heutigen „Niederländischen“ zählt. Da es bis ins 16. Jahrhundert wegen der politischen Verhältnisse und des kontinentalwestgermanischen „niederländisch-deutschen“ Dialektkontinuums nicht möglich ist, zwischen dem „Niederländischen“ und „Deutschen“ eine Grenze festzulegen, wird, auch wenn die Vorgehensweise an sich anachronistisch ist, die heutige Grenze zwischen den Niederlanden bzw. Belgien und Deutschland als Einteilungskriterium für eine Zuordnung herangezogen. Als „Deutsch“ werden die Werke bezeichnet, die auf hochdeutsch oder einem zum deutschen Sprachgebiet zugehörigen Dialekt entstanden sind.

Verzeichnet werden alle literarischen Werke sowie Schriften des Sach- und Gebrauchsschrifttums. Dazu gehören historiographische, medizinische, naturwissenschaftliche, politische, juristische, aber auch philosophische und religiöse Texte. Ausgenommen sind der Urkundenbereich, die Bibel- und Gebetbuchhandschriften, deren Abhängigkeiten im niederländischen und deutschen

Raum noch zu wenig erforscht sind, als dass im Rahmen dieser Bibliographie zuverlässige Zuordnungen möglich wären. Wenige Einzelfälle, die bereits erforscht wurden, sind verzeichnet.

Es werden nur direkte Übersetzungen einer niederländischen Schreibsprache in ins Deutsche aufgenommen. Das bedeutet, dass auch die Übersetzungen eines niederländischen Textes berücksichtigt sind, der seinerseits eine Übersetzung aus einer anderen Sprache wie dem Lateinischen ist. Dazu gehört z. B. Davids von Augsburg lateinischer Text *De exterioris et interioris hominis compositione*, der ins Niederländische und von dort aus ins Ripuarische übertragen wurde. Es gibt hier eine direkte deutsche Rezeption eines niederländischen Textes, der somit in die Bibliographie aufgenommen wird.

Nicht aufgenommen werden indirekte Übersetzungen aus dem Niederländischen, d. h. die über eine andere Sprache vermittelten. Wenn z. B. ein Text in einer niederländischen Schreibsprache geschrieben wurde und von dort aus ins Lateinische und dann vom Lateinischen aus ins Niederdeutsche übersetzt wurde, ist er nicht verzeichnet.

Bei einigen wenigen deutschen Übersetzungen mittelniederländischer Werke ist nicht ermittelbar, ob diese Übersetzung auf dem mittelniederländischen Text beruht oder auf einer späteren Bearbeitung, z. B. einem späteren Druck oder einer späteren Edition eines mittelniederländischen Werkes. In Zweifelfällen werden diese Übersetzungen in die Bibliographie aufgenommen und in den Anmerkungen wird auf die jeweiligen Umstände verwiesen.

Zu den Übersetzungen zählen wörtliche Übersetzungen, Umschreibungen in eine deutsche Schreibsprache, Bearbeitungen, wie z. B. Johans von Soest deutsche Übertragung „Margreth von Limburg“ des niederländischen Romans „Margriete van Limborch“ für den Heidelberger Kurfürsten Philipp den Aufrechten, und sich nahe an dem Original orientierende Nacherzählungen (wie Johann Wilhelm Wolfs „Mariken“). Der deutschen Übersetzung wird der jeweilige niederländische Quellentext zugeordnet, oder, wenn das nicht möglich ist, dem niederländischen Textzeugen, der diesem nicht mehr erhaltenen oder nicht ermittelbaren Quellentext am nächsten steht.

Bei den verschiedenen Übersetzungszeugnissen kann es sich jeweils um eine integrale Übersetzung handeln oder eine Übersetzung von Auszügen eines Werkes. In den Einträgen wird die Art der Übersetzung mit möglichst genauen Angaben der übersetzten Strophen und Verse angegeben.

Außer Texten, die selbstständig erschienen, werden auch niederländische Werke berücksichtigt, die unselbstständig in Sammelbänden überliefert sind, z. B. niederländische Gedichte in Sammelhandschriften wie der Comburger Handschrift. Verzeichnet sind ebenfalls deutsche Übersetzungen, die in Anthologien erschienen. Dahingegen sind deutsche Übersetzungen, die niederländische Werke in kürzesten Auszügen von etwa einer Zeile übersetzen, wie z. B. in Literaturgeschichten, nicht aufgenommen.

Insgesamt verzeichnet die Bibliographie 892 Übersetzungen, von denen sechs im 21. Jh., 192 im 20. Jh., 51 im 19. Jh., drei im 18. Jh., zwei im 17. Jh.,

21 im 16. Jh. und 615 im 15. Jh. oder davor entstanden sind. Aufgrund der großen Zahl von Fällen, bei denen zwei oder mehrere Handschriften unter einer Nummer sozusagen als eine Übersetzung gezählt wurden, weil die Abhängigkeitsverhältnisse bisher nicht geklärt sind, wird sich bei genauerer Analyse die Zahl der deutschen Übersetzungen beträchtlich erhöhen. Die Bibliographie bietet auf diese Weise ein großes Potential für weitergehende Forschung.

Benutzungshinweise

Die Anordnung der Einträge erfolgt alphabetisch nach niederländischen Autoren und, bei anonym überlieferten Werken, nach den niederländischen Titeln. Wenn ein niederländischer Autor oder Titel nicht überliefert ist, erfolgt die Reihung nach der deutschen Übersetzung. Die Schreibweise der Namen richtet sich nach der im Verfasserlexikon gebräuchlichen. Die Buchstaben „i“ und „j“ sowie „c“ und „k“ werden getrennt alphabetisiert. Alphabetisiert wird nach dem ersten Wort, wobei Zahlenangaben, bestimmte und unbestimmte Artikel, Demonstrativpronomen sowie Wörter wie „van“, „boek“, „lied“, „historie“, „liedekijn“, „lied“ und deren deutsche Entsprechungen wie „von“, „boich“ und „Lied“ ausgenommen sind.

Wenn von einem Autor mehrere Werke ins Deutsche übersetzt wurden, sind die niederländischen Titel in alphabetischer Reihenfolge verzeichnet (wie z. B. bei Jan van Boendale) oder, in wenigen Fällen, nach der in der Forschung eingebürgerten Reihung (wie z. B. bei den nummerierten Liedern Heinrichs von Veldeke oder den Mengeldichten Pseudo-Hadewijchs). Wenn es mehrere deutsche Übersetzungen eines niederländischen Werkes gibt, sind diese Übersetzungen in chronologischer Reihenfolge geordnet. Wenn bei mehreren mittelalterlichen Übersetzungen aufgrund der Ungenauigkeit der Datierungen eine chronologische Reihung nicht möglich ist, werden die Übersetzungen alphabetisch nach dem Titel oder dem Incipit geordnet. Die Angabe eines Incipits/Initiums erfolgt nach einem bestimmten Textzeugen, der jeweils explizit angegeben wird. Wenn hinter einem Incipit/Initium kein Textzeuge genannt wird, richtet sich die Schreibweise des Incipits/Initiums nach der genannten Edition.

Jeder Eintrag zu einem niederländischen Text enthält folgende Angaben, die im Folgenden näher beschrieben werden: Nummer, (Autor und) Titelangabe, Entstehungszeit, Sprache, Umfang, Incipit/Initium, Überlieferung, Edition, Literatur, und Anmerkungen. Bei den deutschen Übersetzungen wird noch eine Zeile eingefügt, die den Namen des Übersetzers nennt.

Die Nummer, z. B. A-003N oder A-003D2, beginnt mit dem Buchstaben des Alphabets, gefolgt von der laufenden Nummer innerhalb des Alphabets und der Angabe, ob es sich um den niederländischen Text (N) oder die deutsche Übersetzung handelt. Die deutschen Übersetzungen werden jeweils durchnummeriert. Bei dem obigen Beispiel bedeutet „D2“, dass es die zweite Übersetzung des niederländischen Textes ist.

Bei der Datierung der niederländischen und deutschen Werke wird das Entstehungsdatum des Textes verzeichnet, es sei denn, es wird explizit angegeben, dass die Datierung auf der Entstehungszeit eines Textzeugen beruht.

Unter „Sprache“ werden bei den deutschen Texten die Schreibsprachen der verschiedenen Handschriften in alphabetischer Reihenfolge angegeben, z. B. mnd. oder rip., bei der niederländischen Überlieferung wird auf eine genauere Bezeichnung der Schreibsprachen der Textzeugen weitgehend verzichtet.

Unter „Umfang“ wird bei Gedichten die Zahl der Strophen und Verse, bei Prosawerken in Handschriften die Zahl der Blätter angegeben, die das betreffende Werk umfasst.

Das Incipit/Initium wird bei deutschen Übertragungen in Handschriften und der gedruckten Übersetzungen aufgrund der zu 85 % erfolgten Autopsie der Textzeugen diplomatisch transkribiert, ohne Kennzeichnung der Auflösung von Abkürzungen. Die Buchstaben „u“ und „v“ sind nach dem jeweiligen Lautwert transkribiert, d. h. z. B. „uan“ als „van“ und „vvten“ als „uuten“. Wenn für die genannte Überlieferung eine Edition vorliegt, wird, im Besonderen bei der niederländischen Tradition, für das Incipit auch darauf zurückgegriffen. Die für die Editionen oftmals verwendeten Abkürzungen, z. B. ADL, und alle anderen verwendeten Abkürzungen sind im Abkürzungsverzeichnis aufgeführt.

Unter „Überlieferung“ erfolgt die Auflistung der verschiedenen handschriftlichen niederländischen und deutschen Textzeugen in alphabetischer Reihenfolge der Aufbewahrungsorte, mit der Folioangabe für mindestens einen Textzeugen und der Angabe der Schreibsprache, z. B. Colmar, Bibliothèque de la Ville, Ms. 272, fol. 1v–145v (els.). Weitere Informationen in Handschriftenkatalogen zu den Textzeugen sind leicht recherchierbar in den oftmals digitalisierten Katalogen und im „Handschriftencensus“.

Unter „Literatur“ ist die wichtigste Sekundärliteratur, die eine Übertragung eines niederländischen Werkes ins Deutsche thematisiert, alphabetisch nach den Namen der Autoren aufgelistet.

In den „Anmerkungen“ sind genauere Angaben zu der Zahl der übersetzten Strophen, zu den Problematiken der Überlieferung und Informationen zu den Provenienzen der Textzeugen aufgeführt. Sehr häufig, über 250mal, findet sich in den Anmerkungen der Zusatz: „Verhältnis der Hss. bedarf der genaueren Untersuchung; möglicherweise mehrere Übersetzungen“. In diesem Fall gibt es, wie oben beschrieben, mehrere deutsche Handschriften, es wurde aber nicht untersucht, ob diese verschiedene Übersetzungen eines niederländischen Originals oder verschiedener niederländischer Originale darstellen oder ob es sich (zum Teil) um neue deutsche Abschriften einer deutschen Übersetzung handelt. So enthält der Eintrag zu der deutschen Übersetzung „Eyn speghel des kirsten gheloven“ Angaben zu fünf Überlieferungsträgern in verschiedenen deutschen Schreibsprachen: Berlin, SBPK, mgf 1169 (Exzerpte); Düsseldorf, ULB, Ms. B 130, fol. 2r–80v (mnd.; v. J. 1468); Hamburg, SUB, cod. theol. 1550, fol. 2r–177r (mnd.); Köln, HA, cod. GB 2° 83, fol. 5r–70r (rip.; 15. Jh.); ebd.,

cod. GB 4° 121, fol. 1r–135v (rip.). In Fällen wie diesen kann und soll die Bibliographie eine möglichst umfassende Grundlage für weitergehende Forschung bieten und diese auch anregen. In den Anmerkungen sind auch Hinweise zu Internetseiten eingefügt. Wegen der großen Fluktuation der Benennung der Internetseiten in der Zeit der Entstehung der Bibliographie wird nicht eine konkrete Webadresse genannt, sondern der Benutzer kann, auch unter URL, Informationen zu digitalisierten Textzeugen erwarten.

Ein besonderer Fall stellt die Überlieferung der „*Legenda aurea*“ des Jacobus de Voragine dar. Da die Handschriften als Sammelhandschriften betrachtet werden und nicht alle Legenden ins Deutsche übertragen wurden, sind die Legenden, die auf deutsch übersetzt wurden, einzeln verzeichnet, entsprechend der bei Williams-Krapp 1986a gebräuchlichen Bezeichnung. Sie sind gesondert nach dem Buchstaben „J“ unter „JV“ aufgeführt. Dabei werden die verschiedenen deutschsprachigen Textzeugen aufgrund der Fülle des Materials und des Forschungsstandes in den meisten Fällen in einem Eintrag aufgelistet, d. h. in diesem Fall mittelniederdeutsche, ripuarische und moselfränkische Handschriften in einem Eintrag, wie z. B. bei „Brixius“ folgende sieben deutsche Textzeugen: Darmstadt, ULB, Hs. 144, fol. 243r–244r (rip.); ebd., Hs. 2196 (rip.); Hannover, GWLB, cod. I 189a (mnd.); Köln, HA, cod. W 2° 165 (rip.); Paris, BNF, Ms. allem. 35 (mosfrk.); Trier, SB, Hs. 1191/492 (mosfrk.); Dr.: Köln, Ludwig von Renchen, 1485 (rip.; Ex. Berlin, SBPK, 4° Inc. 1064). Bei einem genauen Vergleich aller deutschen Textzeugen einer Legende, der im Rahmen dieses Projektes nicht möglich war, würden sich sicher noch mehr verschiedene Übersetzungen ergeben. Jede Legende und deren deutschsprachige Übersetzung wurde autopsiert, und es werden von einem Textzeugen das „*Incipit*“, die Folioangaben und der Umfang verzeichnet. Bei der Datierung wird, wenn möglich, der älteste sicher datierte Textzeuge angegeben.

Bei den Sondergutlegenden wurden ebenfalls, so weit wie möglich, die einzelnen Versionen der Legenden getrennt untersucht. Hier sind verschiedene Fälle zu unterscheiden. Der ripuarische Druck, der 1485 bei Ludwig von Renchen erschien, weist sehr häufig in der Anordnung der Legenden als auch bei den Sondergutlegenden eine große Übereinstimmung mit dem 1480 bei Johan Veldener in Utrecht erschienenen mittelniederländischen Druck auf. Man kann in diesen Fällen davon ausgehen, dass Von Renchens Druck direkt auf eine niederländische Quelle zurückgeht – auch wenn es nicht unbedingt der Druck Veldeners gewesen sein muss. Daher werden folgende Sondergutlegenden ebenfalls in das Verzeichnis aufgenommen (Benennung nach Williams-Krapp): Alexius 3, Anna 5, Antonius 3, Antonius Inventio, Apollonia von Alexandrien 2, Barbara 8, Dorothea 2, Beda 2, Gereon und Viktor 3, Gertrud 9, Hubert von Tongeren 4, Lazarus 2, Mariä Empfängnis 1, Perpetua und Felicitas 1, Pontian 2, Prisca 5, Scholastica 2, Servatius 2, Servatius 4, Klara 6, Wendelin 3, Wolfgang 3, Zehntausend Märtyrer 7. Wenn nach der Überlieferungslage eine deutsche Version einer Legende existiert, die aufgrund sprachlicher Verhältnisse niederländischen Einfluss zeigt, ohne dass eine direkte mittelniederländi-

sche Quelle zu ermitteln ist, wie z. B. „Gregorius auf dem Stein 1“ in einer mnd. Handschrift mit mnl. Relikten (Düsseldorf, ULB, C 20), wurde sie ebenfalls in das Verzeichnis aufgenommen.

Im Literaturverzeichnis, das der Bibliographie folgt, werden Editionen und Sekundärliteratur genannt. Bei vielen Editionen von Texten sind in der Einleitung zusätzliche Informationen vorhanden, d. h. diese Literaturangabe müsste dann sowohl im Verzeichnis „Quellen“ als auch in der Liste der Sekundärliteratur aufgeführt sein. Aus Platzgründen wird sie jeweils nur in einer der beiden Listen aufgeführt und im jeweiligen Verzeichnis erfolgt ein Hinweis, in welcher Bibliographie der entsprechende Titel verzeichnet ist.

Die Bibliographie bietet zwei Register: zu Autoren und Texten sowie zu den genannten Handschriften.

Einen Anspruch auf Vollständigkeit kann die Bibliographie nicht erheben, da dieser viel mehr Zeit und Mitarbeiter erfordert hätte,⁴ um Recherchen in Altbeständen und in allen Handschriftenkatalogen durchzuführen. Selbst dann wäre es ein nahezu aussichtsloses Unterfangen, im Rahmen einer Bibliographie zu erfassen, ob es sich um eine neue deutsche Übersetzung eines niederländischen Werkes handelt oder um eine neue deutsche Abschrift einer mittelniederländische Relikten aufweisenden deutschen Handschrift. Die Bibliographie soll vielmehr auch als Anregung verstanden werden, Detailuntersuchungen zur diachronen Entwicklung einer Text- und Wirkungsgeschichte zu unternehmen oder im Rahmen von weiteren Recherchearbeiten zur mittelalterlichen Verbreitung eines Werkes im kontinentalwestgermanischen Raum weitere deutsche Übersetzungen ausfindig zu machen.

⁴ Bereits während der Drucklegung dieses Buches wurde die Autorin auf den Neufund mittelniederdeutscher Übersetzungen von mittelniederländischen Sequenzen im sogenannten „Böddeker Gebetbuch“ aufmerksam gemacht, zu denen ein Beitrag von Y. Desplenter in der ZfdA erscheinen wird.

Abkürzungen

Bibliotheken und Archive

Aachen, SA	Aachen, Stadtarchiv
Arras, BM	Arras, Bibliothèque Municipale
Atrecht, BM	Atrecht, Bibliothèque Municipale
Antwerpen, MPM	Antwerpen, Museum Plantin-Moretus
Antwerpen, RG	Antwerpen, Ruusbroecgenootschap
Antwerpen, SB	Antwerpen, Stadsbibliotheek
Arnhem, OB	Arnhem, Openbare Bibliotheek
Augsburg, UB	Augsburg, Universitätsbibliothek
Basel, UB	Basel, Universitätsbibliothek
Berlin, GSTASPK	Berlin, Geheimes Staatsarchiv der Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Berlin, SBPK	Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz
Bern, BB	Bern, Bürgerbibliothek
Bonn, UB	Bonn, Universitätsbibliothek
Brügge, Grootsem.	Brügge, Grootseminarie
Brüssel, BB	Brüssel, Bibliotheca Bollandia
Brüssel, KB	Brüssel, Koninklijke Bibliotheek
Brüssel, SA	Brüssel, Stadsarchief
Budapest, NB	Budapest, Nationalbibliothek Széchényi
Burgsteinfurt, FBS	Burgsteinfurt, Fürst zu Bentheimsche Schloßbibliothek
Cambrai, BM	Cambrai, Bibliothèque Municipale
Darmstadt, ULB	Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Den Haag, KB	Den Haag, Koninklijke Bibliotheek
Deventer, SAB	Deventer, Stadsarchief en Atheneumbibliotheek
Dresden, SLUB	Dresden, Sächsische Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek
Düsseldorf, HSA	Düsseldorf, Hauptstaatsarchiv
Düsseldorf, ULB	Düsseldorf, Universitäts- und Landesbibliothek
Egmond, SAA	Egmond, Sint-Adelbertabdij
Erfurt/Gotha, UFB	Erfurt/Gotha, Universitäts- und Forschungsbibliothek
Fulda, HLB	Fulda, Hochschul- und Landesbibliothek
Gent, UB	Gent, Universitätsbibliothek
Gießen, UB	Gießen, Universitätsbibliothek
Göttingen, SUB	Göttingen, Staats- und Universitätsbibliothek
Haarlem, SB	Haarlem, Stadsbibliotheek
Hamburg, SUB	Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek
Hannover, GWLB	Hannover, Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (Niedersächsische Landesbibliothek)

Heidelberg, UB	Heidelberg, Universitätsbibliothek
Hildesheim	Hildesheim, Dombibliothek
Jena, ThULB	Jena, Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek
Karlsruhe, BLB	Karlsruhe, Badische Landesbibliothek
Kiel, UB	Kiel, Universitätsbibliothek
Koblenz, LHA	Koblenz, Landeshauptarchiv
Köln, EDD	Köln, Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek
Köln, HA	Köln, Historisches Archiv der Stadt Köln
Köln, USB	Köln, Universitäts- und Stadtbibliothek
Kopenhagen, AI	Kopenhagen, Arnemagnumsk Institut
Kopenhagen, KB	Kopenhagen, Kongelige Bibliotek
Kopenhagen, KB, Thott	Kopenhagen, Kongelige Bibliotek, Codices Thottiani
Leiden, UB	Leiden, Universiteitsbibliotheek
Leipzig, UB	Leipzig, Universitätsbibliothek
Linköping, SLB	Linköping, Stifts- och Landsbiblioteket
London, BL	London, British Library
London, BM	London, British Museum
Lübeck, BdHL	Lübeck, Bibliothek der Hansestadt Lübeck (Referat für Sammlungen und alte Bestände)
Lübeck, SB	Lübeck, Stadtbibliothek
Maastricht, RHCL	Maastricht, Regionaal Historisch Centrum Limburg
Maastricht, GA	Maastricht, Gemeentelijke Archiefdienst
Mainz, BP	Mainz, Bischöfliches Priesterseminar
Melk, StB	Melk, Stiftsbibliothek
München, BSB	München, Bayerische Staatsbibliothek
Münster, BBAW	Münster, Bibliothek des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens (heute: Münster, Staatsarchiv (Dep.) = Depositum des Altertumsvereins)
Münster, NWSA	Münster, Nordrhein-Westfälisches Staatsarchiv
Münster, ULB	Münster, Universitäts- und Landesbibliothek
Namur, BSN	Namur, Bibliothèque de la Société de Namur
Nürnberg, GNM	Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum
Nürnberg, SB	Nürnberg, Stadtbibliothek
Oldenburg, LB	Oldenburg, Landesbibliothek
Paderborn, EAB	Paderborn, Erzbischöfliche Akademische Bibliothek
Paris, BM	Paris, Bibliothèque Mazarine
Paris, BNF	Paris, Bibliothèque Nationale de France
St. Petersburg, NLR	St. Petersburg, National Library of Russia
Pommersfelden, GSS	Pommersfelden, Gräflich Schönborn'sche Schlossbibliothek oder Gräflich Schönborn-Wiesentheidsche Bibliothek
Prag, FF	Prag, Katedra Pomocných ved Historických a archivního studia na Filosofické Fakultě Karlovy university
Prag, PNP-Strahov	Prag, Bibliothek des Klosters Strahov
Rijssel, BU	Rijssel, Bibliothèque Universitaire
Rostock, UB	Rostock, Universitätsbibliothek
Rotterdam, GB	Rotterdam, Gemeentebibliotheek
Stockholm, KB	Stockholm, Kungliga Biblioteket
Stockholm, SHM	Stockholm, Statens Historiska Museum

Straßburg, BNU	Straßburg, Bibliothèque Nationale et Universitaire
Sint-Truiden, IFG	Sint-Truiden, Instituut voor Franciscaanse Geschiedenis
Sint-Truiden, SA	Sint-Truiden, Stadsarchief
St. Gallen, StB	St. Gallen, Stiftsbibliothek
Stuttgart, WLB	Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek
Tilburg, TF	Tilburg, Theologische Faculteit
Trier, BA	Trier, Bistumsarchiv (mit Dombibliothek)
Trier, SB / SA	Trier, Stadtbibliothek / Stadtarchiv
Turin, BU	Turin, Biblioteca Universitaria
Uden, AMR	Uden, Abdij Maria Refugie
Utrecht, ABM	Utrecht, Aartsbisshoppelijk Museum
Utrecht, MCC	Utrecht, Museum Het Catharijneconvent
Utrecht, UB	Utrecht, Universiteitsbibliotheek
Weimar, HAAB	Weimar, Herzog Anna Amalia Bibliothek
Wien, ÖNB	Wien, Österreichische Nationalbibliothek
Wolfenbüttel, HAB	Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek
Wrocław, SB	Wrocław, Stadtbibliothek
Wrocław, UB	Wrocław, Biblioteka Uniwersytecka
Xanten	Xanten, Stiftsarchiv
Zürich, ZB	Zürich, Zentralbibliothek
Zwolle, GA	Zwolle, Gemeentearchief, heute Zwolle, HCO
Zwolle, HCO	Zwolle, Historisch Centrum Overijssel

Bibliographische Abkürzungen

ADL	Franz M. Böhme, <i>Altdeutsches Liederbuch. Volkslieder der Deutschen nach Wort und Weise aus dem 12. Jahrhundert.</i> Leipzig: Breitkopf & Härtel 1877 (Nachdruck Hildesheim 1966)
AL	Antwerps Liedboek (Een schoon liedekens Boeck), hg. von Dirk Geirnaert, Hermine Joldersma, Johan Oosterman en Dieuwke van der Poel, 2001 (URL: siehe Webseite der DBNL)
BC	C. Borchling / B. Clausen, <i>Niederdeutsche Bibliographie. Gesamtverzeichnis der niederdeutschen Drucke bis zum Jahre 1800</i> , 3 Bde., Neumünster 1931–57.
CD-rom MNL	CD-rom <i>Middelnederlands: Woordenboek en teksten.</i> Leiden: SDU Uitgevers 1998.
DBNL	Digitale Bibliotheek voor de Nederlandse Letteren (Webseite)
DLH	Erk, Ludwig und Franz M. Böhme, <i>Deutscher Liederhort. Auswahl der vorzüglicheren deutschen Volkslieder nach Wort u. Weise aus d. Vorzeit u. Gegenwart / gesammelt und erläutert von Ludwig Erk. Neubearb. u. fortges. von Franz M. Böhme.</i> Leipzig: Breitkopf und Härtel 1893.
DTM	Deutsche Texte des Mittelalters
DV	Deutsche Volkslieder mit ihren Melodien, Balladen, hg. v. Deutschen Volksliederarchiv, Bd. 1–5. Berlin / Leipzig: De Gruyter 1935–1967
GEERF	Studien & Tekstuitgaven van Ons Geestelijk Erf
GW	Gesamtkatalog der Wiegendrucke, Bd. I–VIII, 1 hg. von der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke, Leipzig 1925–1940,

	Bd. VIII, 2ff. hg. von der Deutschen Staatsbibliothek zu Berlin, Stuttgart/Berlin/New York 1978 ff.
HB	Horae Belgicae
MF	Moser, H., und H. Tervooren (Hg.) 1977: Des Minnesangs Frühling. I: Texte. II: Editionsprinzipien, Melodien, Handschriften, Erläuterungen. Stuttgart: Hirzel.
NdJb	Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Niederdeutsches Jahrbuch.
Nd. Mitt.	Niederdeutsche Mitteilungen
Ntg	De nieuwe taalgids, Groningen
OGE	Ons Geestelijk Erf, Antwerpen 1927 ff.
PBB	Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur
RhVjbl.	Rheinische Vierteljahresblätter, Bonn
SL	Mincoff-Marriage, E. (Hg.) 1922: Souterliedekens: een Nederlandsch Psalmboek van 1540 met de oorspronkelijke volksliederen die bij de melodieën behooren. Den Haag: Nijhoff.
Spl	Spiegel der Letteren: Tijdschrift voor Nederlandse Literatuurgeschiedenis en voor Literatuurwetenschap
TNTL	Tijdschrift voor Nederlands(ch)e taal- en letterkunde
Vjbl.	Vierteljahr(e)sblätter
Vjs.	Vierteljahr(e)sschrift
VL	Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Begr. v. W. Stammer, fortges. d. K. Langosch, K. Illig u. Chr. Stöllinger-Röser, unter Mitarbeit von K. Ruh (Bd. 1–8) und B. Wachinger, 2. völlig neu bearbeitete Auflage. Berlin: De Gruyter 1978–2008.
VMKVA	Verslagen en Mededeelingen der Koninklijke Vlaamsche Academie
ZfdA	Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur
ZfdPh	Zeitschrift für deutsche Philologie
ZL	Zutphens liedboek, hg. von H.J. Leloux und F.W.J. Scholten, Zutphen 1985

Sprachen und Dialekte

alem.	alemannisch	nl.	niederländisch
brab.	brabantisch	nordnss.	nordniedersächsisch
dt.	deutsch	obd.	oberdeutsch
fläm.	flämisch	obrh.	oberrheinisch
frnhd.	frühneuhochdeutsch	ofäl.	ostfälisch
hess.	hessisch	ofrk.	ostfränkisch
mhd.	mittelhochdeutsch	oschwäb.	ostschwäbisch
mfrk.	mittelfränkisch	rhfrk.	rheinfränkisch
mnd.	mittelniederdeutsch	rip.	riparisch
mnl.	mittelniederländisch	schwäb.	schwäbisch
mosfrk.	moselfränkisch	sbair.	südbairisch
nbair.	nordbairisch	wfäl.	westfälisch
nhd.	neuhochdeutsch	wmd.	westmitteldeutsch
nrh.	niederrheinisch	wmhd.	westmittelhochdeutsch
nd.	niederdeutsch	wmnd.	westmittelniederdeutsch

Andere Abkürzungen

AT	Altes Testament	mgf	Ms. germ. fol.
Aufl.	Auflage	mgq	Ms. germ. qu.
Bd., Bde.	Band, Bände	mgo	Ms. germ. oct.
Best.	Bestand.	mündl.	mündlich
Bl./Bll.	Blatt / Blätter	Nachdr.	Nachdruck
ca.	circa	Nachw.	Nachwort
CCCM	Corpus Christianorum	n.erh.	nicht erhalten
	Continuatio Mediaevalis	n.erm.	nicht ermittelt
Cod.	Codex	nördl.	nördlich(e)
ders.	derselbe	Nr.	Nummer
d.h.	das heißt	NT	Neues Testament
dies.	dieselbe(n)	o. J.	ohne Jahr
Diss. masch.	maschinenschriftliche	o. S.	ohne Signatur
	Dissertation	Ps	Psalm(en)
Dr.	Druck(e)	r	recto
ebd.	ebenda	Red.	Redaktion
Ed.	Edition	s.	siehe
Ex.	Exemplar(e)	S.	Seite(n)
evang.	Evangelisch	sog.	so genannte(r, -s)
f., ff.	folgende, fortfolgende	Sp.	Spalte(n)
fälsch.	fälschlich	St.	Sankt
fol.	folio; folii	südl.	südliche(r)
Forts.	Fortsetzung	Teilübers.	Teilübersetzung
Fragm.	Fragment(e)	teilw.	teilweise
fragm.	fragmentarisch	u.	und
frz.	französisch	u. a.	unter anderem, und
gedr.	gedruckt		andere(s)
geistl.	geistlich(e, -en, -er, -es)	Überl./überl.	Überlieferung/ überliefert(e/-en)
H.	Hälfte	übers.	übersetzt
herz.	herziene	Übers.	Übersetzung
hl.	heilig(en)	Überschr.	Überschrift
hg. v.	herausgegeben von	überw.	überwiegend
Hg.	Herausgeber	unvollst.	unvollständig(e)
Hs., Hss.	Handschrift, Handschriften	v	verso
hs.	handschriftlich	Verl.	Verlag
Inc.	Incipit	vermutl.	vermutlich
i. Br.	im Breisgau	vollst.	vollständig(e)
Jh.	Jahrhundert	wahrsch.	wahrscheinlich
k.A.	keine Angaben	weltl.	weltlich(e, -en)
Kap.	Kapitel	z. B.	zum Beispiel
kath.	katholisch	z. T.	zum Teil
Kgl.	Königlich(en)	=	Hinweis auf ein Wort / eine Wortgruppe gleicher
lat.	lateinisch		Bedeutung
MA	Mittelalter		nicht belegt
Med.	Medizin	*	

Bibliographie

A-001N**Adieu, mijn troost, mijn liefste reine (Inc.)**

- Entstehungszeit: 15. Jh. (Hs.)
 Sprache: mnl.
 Umfang: 6 Verse
 Incipit/Initium: Adieu, mijn troost, mijn liefste reine
 Überlieferung: Hs.: Den Haag, KB, 79 K 10, fol. 23r
 Edition: Brinkman/De Loos 2007
 URL: Facsimile der Handschrift siehe Webseite der KB, Den Haag
 Anmerkungen: Refrain „Adieu, mijn troost, mijn liefste reine / van u te sceiden es mi leit / mijn herte blijft met u gemeine“

A-001D1***Abschied***

- Entstehungszeit: 1960
 Übersetzer: Jérôme Decroos
 Sprache: nhd.
 Umfang: 16 Verse
 Incipit/Initium: Leb wohl, mein Lieb, so hold, so rein
 erschienen in: J. Decroos, Niederländische Gedichte aus neun Jahrhunderten, Freiburg i. Br. (u. a.): Herder, S. 60
-

A-002N**Aegidius, Sommeghe gulden woerde di broeder Egidius ghesproeken heeft**

- Entstehungszeit: um 1400 (Hs.)
 Sprache: mnl.
 Umfang: 8 Bl. (Hs. Berlin)
 Incipit/Initium: Die ghenade gods ende die doechden sijn recht als een leeder (Hs. Berlin)
 Überlieferung: Hss. u. a.: Den Haag, KB, KA 26, fol. 100v–109v; Berlin, SBPK, mgf 1169, fol. 101r–108r
 Edition: Schoutens 1904b, S. 7–24
 Literatur: Ruh 1956, S. 218–219; VL 2, Sp. 846
 Anmerkungen: eines der Franziskanischen Traktate

A-002D1**Aegidius, *Somijge nutte wordekens de broder Egidius plach to segghen to sinen broders* (Hs. Lübeck)**

- Entstehungszeit: 1434 (Hs. Lübeck); 1468/1469 (Hs. Trier); 1471 (Hs. Stuttgart)
 Übersetzer: anonymus

Sprache:	mnd.
Umfang:	20 Bl. (Hs. Lübeck)
Incipit/Initium:	De ghenaden godes unde de dogheden sin recht als en ledder in den hemmel to klemmen (Hs. Lübeck)
Überlieferung:	Hss. u.a.: Düsseldorf, ULB, Ms. C 22, fol. 83r–91v (Kap. 1–7), 163r–175r (Kap. 8, 9, 10–11, 15–19, 20–23) (mnd.; 15. Jh.); Lübeck, SB, Ms. theol. germ. 4° 29, fol. 88v–96v, 157r–167r (mnd.); Stuttgart, WLB, cod. theol. et phil. 4° 135, fol. 75r–83v (Kap. 1–7), 149v–161r (Kap. 8, 9, 10–11, 15–19, 20–23) (v.J. 1471) (mnd.); Trier, BA, Ms. 64, fol. 63v–69v, fol. 111r–119r (mnd., v.J. 1469, Kap. wie Hs. Stuttgart)
Literatur:	Ruh 1956, S. 217–232
Anmerkungen:	Provenienzen: Marienfrede, bei Wesel, Kreuzherrenkloster (Hs. Düsseldorf); Dalheim bei Paderborn, Augustinerchorherrenstift (Hs. Trier); Herzebrock, Benediktinerinnenkloster (Hs. Stuttgart); Verhältnis der Hss. bedarf der genaueren Erforschung

A-002D2**Aegidius, *Etzliche Gulden worte Die Broder Eygydyus zo sagen plach***

Entstehungszeit:	1465 (Trier, SB, Hs. 1184/486)
Übersetzer:	anonymus
Sprache:	mosfrk.
Umfang:	24 Bl. (Hs. Trier, SB, Hs. 1184/486)
Incipit/Initium:	Die genade gotz und die dugent synt reicht als eyn letter (Hs. Trier, 1190/491)
Überlieferung:	Hss.: Trier, SB, Hs. 1184/486, fol. 281r–304v (v.J. 1465); ebd., Hs. 1190/491, fol. 140v–151v (v.J. 1514), Kap. 1–6, 7–9, 10–12, 15–19, 20–23
Edition:	Ruh 1965, S. 179–184, 207–209
Literatur:	Ruh 1965; VL 2, Sp. 846
Anmerkungen:	Provenienz: Klausen (bei Wittlich), Kloster Eberhardsklausen; Schreiber: Johann von Eberhardsklausen (Hs. Trier, 1190/491); Verhältnis der Hss. bedarf der genaueren Untersuchung

A-002D3**Aegidius, *Somyge guden woerde die sier stijchtich synt Die broeder Egidius plach zo lieren***

Entstehungszeit:	1477 (Hs. Köln, cod. W 4° 196)
Übersetzer:	anonymus
Sprache:	rip.
Umfang:	16 und 12 Bl.

Incipit/Initium:	Dje genade godes und die doechden Syntt recht al seyn leyder (Hs. Köln, cod. W 2° 266)
Überlieferung:	Hss. u.a.: Köln, HA, cod. W 4° 196, fol. 140r–155r; ebd., cod. W 2° 266, fol. 281r–292v
Literatur:	Menne 1937, S. 91–92; Ruh 1956, S. 227
Anmerkungen:	eines der Franziskanischen Traktate; Provenienz: Köln, St. Clara Klarissenkonvent; Schreiber; Wilhelmus Barbatonsor

A-003N**Aloeette voghel klein**

Entstehungszeit:	ca. 1395–1408 (Hs.)
Sprache:	westfläm.
Umfang:	21 Verse
Incipit/Initium:	Aloeette voghel klein
Überlieferung:	Hs.: Den Haag, KB, 79 K 10, fol. 33v („Gruuthuse handschrift“)
Edition:	Brinkman/De Loos 2007
URL:	Facsimile der Handschrift siehe Webseite der KB, Den Haag

A-003D1***Die Lerche***

Entstehungszeit:	1960
Übersetzer:	Jérôme Decroos
Sprache:	nhd.
Umfang:	21 Verse in vier Strophen (5, 6, 5, 5)
Incipit/Initium:	Lerche, du so klein und fein
erschienen in:	J. Decroos, Niederländische Gedichte aus neun Jahrhunderten, Freiburg i. Br. (u.a.): Herder, S. 61

A-004N**Een ander exempel dattet was een clerck**

Entstehungszeit:	Ende 15. Jh. bis ca. 1525 (Hs.)
Sprache:	mnl.
Incipit/Initium:	Des ghelijcs lesetmen een ander exempel dattet was een clerck die nader wilder lust zeer plach te leven ende sonderlinge met dobbelen ende hi had altoes in gewoenten
Überlieferung:	Hs.: Amsterdam, UB, I F 1
Edition:	De Vooyts [1903], Bd. 2, Nr. CCXLVI, S. 51–53

A-004D1***Maria bekommt einen Hut aus Blumen***

Entstehungszeit: 1925
 Übersetzer: Paula Zaunert
 Sprache: nhd.
 Incipit/Initium: Es war ein Kleriker, der führte ein wildes Leben, sonderlich mit Doppeln
 erschienen in: Marienlegenden nach alten niederländischen Texten, Jena: Eugen Diederichs, S. 12–13

A-005N**Antonius, Simeon Stylita**

Entstehungszeit: um 1360
 Sprache: brab.
 Umfang: 4 Bl.
 Incipit/Initium: Hier na ghinc hi uutten cloester dat het nieman en wiste
 Überlieferung: Hs.: Brüssel, KB, 15134, fol. 83v–86v (v.J. 1461)
 Literatur: Deschamps 1972, S. 171; Hoffmann 1993
 Anmerkungen: südmnl. „Vitaspatrum“-Übersetzung des Petrus Naghel

A-005D1**Antonius, *Van deme heiligen vader symeon ende we hy sich bekeirde***

Entstehungszeit: ca. 1450/1455 (Hs.)
 Übersetzer: anonymus
 Sprache: rip.
 Umfang: 7 Bl.
 Incipit/Initium: Symeon der heilighe vader was
 Überlieferung: Hs.: Köln, HA, cod. W 2° 155, fol. 187r–193r
 Literatur: Hoffmann 1993
 Anmerkungen: nach südmnl. „Vitaspatrum“-Übersetzung des Petrus Naghel

A-006N**Augustijn, Hertog van Brunswig***

Entstehungszeit: 14. Jh.
 Sprache: mnl.
 Umfang: vermutl. ca. 2000 Verse
 Literatur: Klein 1997
 Anmerkungen: „Augustijn“ bezieht sich möglicherweise auf Augustijnken van Dordt (Klein 1997)

A-006D1**Augustijn, Herzog von Braunschweig**

Entstehungszeit: um 1460 (Hs.)
Übersetzer: anonymus
Sprache: rhfrk.
Umfang: 1343 Verse
Incipit/Initium: Eyn hertzoch waz zu brunenczwich
Überlieferung: Heidelberg, UB, Hs. 1012, fol. 1v–20r
Edition: Teilausgabe Priebisch 1896–1901, S. 197–219
Literatur: Klein 1995; ders. 1997
URL: siehe Webseite der UB Heidelberg
Anmerkungen: Schreiber: Bruder Johanze Wormsze; Hs. wahrscheinlich in Trier geschrieben

A-007N**Ave Maria, soete maecht**

Entstehungszeit: 15. Jh.
Sprache: mnl.
Umfang: 28 Verse; sieben Strophen zu je vier Versen und Refrain
Incipit/Initium: Ave Maria, soete maecht
Edition: Van Duyse III, Nr. 646

A-007D1***Niederländisches Trinklied (15. Jahrh.)***

Entstehungszeit: 1893
Übersetzer: Ludwig Erk
Sprache: nhd.
Umfang: eine Strophe
Incipit/Initium: Ave Maria, süße Magd
erschienen in: DLH III, Nr. 1161, S. 86–87
Anmerkungen: Übertragung der ersten Strophe

B-001N**Baghijnken van Parijs**

Entstehungszeit: 15. Jh. (Dr.)
 Sprache: mnl.
 Umfang: 495 Verse
 Incipit/Initium: Te parijs was een maget ionc
 Überlieferung: [Delft]: [Chr. Snellaert], um 1489–1495; Antwerpen: H. Verdusse, 1605; Antwerpen: Pauwels Stroobant, um 1660
 Edition: De Vooyo/Kruyskamp 1954

B-001D1***Baghinen van paris***

Entstehungszeit: um 1470 (Hs.)
 Übersetzer: anonymus
 Sprache: mnd.
 Umfang: 554 Verse (unvollständig)
 Incipit/Initium: ... is was eyne maghet iunck
 Überlieferung: Oldenburg, LB, Cim. I 73, fol. 119r–131v
 Edition: Lübken 1868
 Literatur: Niekerken 1959; Segebrecht 1921; VL 1, Sp. 667–671

B-001D2***Vom Beginchen zu Paris***

Entstehungszeit: um 1500 (Hs.)
 Übersetzer: anonymus
 Sprache: mnd.
 Umfang: 464 Verse; 116 Strophen zu je vier Versen
 Incipit/Initium: TO parijs wonede eyne Junck maghet (Hs. Hamburg)
 Überlieferung: Hamburg, SUB, cod. Convent V, fol. 110r–125v; Lübeck, SB, Ms. theol. germ. 8° 45; ebd., Ms. theol. germ. 66, fol. 247v–263v
 Edition: Niekerken 1959
 Literatur: Borchling 1899, S. 100–102; Niekerken 1959; Segebrecht 1921; VL 1, Sp. 667–668
 Anmerkungen: Abhängigkeitsverhältnisse der drei mnd. Textzeugen bedürfen weiterer Erforschung

B-001D3***Van dem begyngyn van parisꝝ***

Entstehungszeit: um 1505 (Dr.)
 Übersetzer: anonymus
 Sprache: mfrk.
 Umfang: 138 Strophen
 Incipit/Initium: Zo Paris was ein maget junk

Verlag: Köln: Heinrich von Neuß
 Edition: Schade 1854b
 Anmerkungen: der älteste erhaltene Druck von Heinrich von Neuß wird auf ca. 1510 datiert; weitere Drucke bei Heinrich von Neuß, Köln, um 1512; Servais Krufter, Köln, um 1530 und Anton Keyser, Köln, um 1550

B-002N**Beatrijs**

Entstehungszeit: Ende 13. Jh.
 Sprache: mnl.
 Umfang: 1038 Verse
 Incipit/Initium: Van dichten comt mi kleine bate
 Überlieferung: Hs.: Den Haag, KB, 76 E 5, fol. 47v–54v (vor 1374)
 Edition: Meder 1995

B-002D1***Beatrijs. Eine Legende aus dem 14. Jahrhundert. Hochdeutsche metrische Übersetzung von Wilhelm Berg***

Entstehungszeit: 1870
 Übersetzer: Wilhelm Berg
 Sprache: nhd.
 Umfang: 1038 Verse
 Incipit/Initium: Nie brachte mir Gewinn mein Dichten
 Verlag: Den Haag: Martinus Nijhoff, S. 69–84
 Anmerkungen: ebenfalls abgedruckt in Janssens/Guiette 1986; Übersetzername ist Pseudonym für Lina Schneider

B-002D3 (B-002D2 siehe S. 53)***Beatrix. Eine brabantische Legende. Verdeutschte durch Friedrich Markus Huebner***

Entstehungszeit: 1919
 Übersetzer: Friedrich Markus Huebner
 Sprache: nhd.
 Umfang: 30 S.
 Incipit/Initium: Das Dichten trägt mir wenig ein
 Verlag: Leipzig: Insel, S. 5–34
 Anmerkungen: mit Nachwort von F. M. Hübner

B-003N**Beatrijs van Nazareth, Seven manieren van minnen**

Entstehungszeit: um 1235
 Sprache: brab.

Umfang:	7 Kap.
Incipit/Initium:	Seven maniren sin van minnen die comen uten hoegsten ende keren weder te oversten
Überlieferung:	Hss.: Brüssel, KB, 3067–73, fol. 24v–40v; Den Haag, KB, 70 E 5, fol. 190v–197r; Wien, ÖNB, 15258, fol. 252r–271v
Edition:	Faesen 1999; Huls 2002

B-003D1**Beatrijs van Nazareth, *Von den sieben Stufen der Minne***

Entstehungszeit:	1951
Übersetzer:	Joseph O. Plassmann
Sprache:	nhd.
Umfang:	7 Kap.
Incipit/Initium:	Sieben Arten gibt es von Minne, die aus dem Höchsten kommen und wieder zu dem Obersten zurückkehren
erschienen in:	Vom göttlichen Reichtum der Seele. Altflämische Frauenmystik, Düsseldorf/Köln: Eugen Diederichs, S. 166–178

B-003D2**Beatrijs van Nazareth, *Von sieben Weisen heiliger Minne***

Entstehungszeit:	2003
Übersetzer:	Ruth Mersmann
Sprache:	nhd.
Umfang:	etwa 36 Seiten
Incipit/Initium:	Sieben Weisen der Minne gibt es, die aus dem Höchsten kommen und wieder zurückkehren zu dem Höchsten
Verlag:	Dahlem: Abtei Maria Frieden
Anmerkungen:	Parallelausgabe des niederländischen Textes und der deutschen Übersetzung

B-004N**Die beduinge vanden Pater Noster (Adonai)**

Entstehungszeit:	14. Jh. (Hs.)
Sprache:	mnl.
Umfang:	60 Bl. (Hs. Zwolle)
Incipit/Initium:	Vader ons die dair bijnte inden hemel geheilicht werde dijn naem (Hs. Zwolle)
Überlieferung:	Hss. u. a.: Brüssel, KB, 4328–33, fol. 106r–154v; Zwolle, HCO, Emmanuelshuizen 2, fol. 2r–70v
Literatur:	Ruh 1956, S. 145
Anmerkungen:	Abbildung von fol. 2r über die Webseite „mmdc“ (Medieval Manuscripts in Dutch Collections)

B-004D1

Adonay weldighe here

Entstehungszeit:	ca. 1475 (Hs.)
Übersetzer:	anonymus
Sprache:	mnd.
Umfang:	167 Bl.
Incipit/Initium:	Adonay weldighe here gotvader (Hs. Rostock); Adonay gewaltiger gott und here und vatter (Hs. Stuttgart)
Überlieferung:	Hss. u.a.: Rostock, UB, Ms. theol. 39 8°, fol. 1r–167v; Stuttgart, WLB, cod. theol. et phil. 2° 11, fol. 34r–81v
Literatur:	Ampe 1981, Nr. 83; Heydeck 2001, S. 224–226; VL 2, Sp. 175–176
Anmerkungen:	Provenienz: Rostock, St. Michaelishaus (Hs. Rostock); Verhältnis der Hss. bedarf der genaueren Untersuchung; möglicherweise mehrere Übersetzungen

B-005N

Bertken van Utrecht, Een ander lydeken

Entstehungszeit:	nach 1426; vor 1514
Sprache:	mnl.
Umfang:	40 Verse; acht Strophen zu je fünf Versen
Incipit/Initium:	Jhesus den ic uutvercoren heb boven al dat ye ghewert
Überlieferung:	Dr.: Utrecht: Jan Berntsz, 1516; Leiden: Jan Seversz, 1518; Antwerpen: Willem Vorsterman, um 1520
Edition:	Van Aelst et al. 2007, S. 186–187; Van Buuren 1989, fol. e2r–e3r (Facsimileedition des Drucks Leiden 1518)
Anmerkungen:	Lied 8; überliefert in „Suster Bertkens boeck tractierende“

B-005D1

Bertken van Utrecht, *Daß mich die Welt ...*

Entstehungszeit:	1960
Übersetzer:	Jérôme Decroos
Sprache:	nhd.
Umfang:	8 Verse
Incipit/Initium:	Daß mich die Welt verschmäht
erschienen in:	J. Decroos, <i>Niederländische Gedichte aus neun Jahrhunderten</i> , Freiburg i. Br. (u.a.): Herder, S. 62

B-006N**Bertken van Utrecht, Een ander lyedeken**

Entstehungszeit: nach 1426; vor 1514
 Sprache: mnl.
 Umfang: 55 Verse; 11 Strophen zu je fünf Versen
 Incipit/Initium: O siel uutvercoren, waerom begeefdi mi?
 Überlieferung: Dr.: Utrecht: Jan Berntsz, 1516; Leiden: Jan Seversz, 1518; Antwerpen: Willem Vorsterman, um 1520
 Edition: Van Aelst et al. 2007, S. 155–156; Van Buuren 1989, fol. d5v–d7r (Facsimileedition des Drucks Leiden 1518)
 Literatur: Van Aelst et al. 2007, S. 157–161
 URL: Facsimile siehe Webseite der KB, Den Haag
 Anmerkungen: Lied 4

B-006D1**Bertken van Utrecht, *O auserkorene Seele ...***

Entstehungszeit: 1948
 Übersetzer: Jérôme Decroos
 Sprache: nhd.
 Umfang: 88 Verse, elf Strophen zu je acht Versen
 Incipit/Initium: O auserkorene Seele
 erschienen in: J. Decroos, Niederländischer Psalter. Geistliche Dichtung aus sieben Jahrhunderten, Freiburg i. Br. (u.a.): Herder, S. 28–30

B-007N**Bertken van Utrecht, Een lyedeken**

Entstehungszeit: nach 1426; vor 1514
 Sprache: mnl.
 Umfang: 28 Verse
 Incipit/Initium: Ic was in mijn hoofkijn om cruyt gegaen
 Überlieferung: Dr.: Utrecht: Jan Berntsz, 1516; Leiden: Jan Seversz, 1518; Antwerpen: Willem Vorsterman, um 1520
 Edition: Van Aelst et al. 2007, S. 150–151; Van Buuren 1989, fol. d5r–d5v (Facsimileedition des Drucks Leiden 1518)
 Literatur: Van Aelst et al. 2007, S. 150–155
 URL: Facsimile siehe Webseite der KB, Den Haag
 Anmerkungen: Lied 3; überliefert in „Suster Bertkens Boeck“

B-007D1**Bertken van Utrecht, *Der Garten***

Entstehungszeit: 1948
 Übersetzer: Jérôme Decroos
 Sprache: nhd.
 Umfang: 28 Verse
 erschienen in: J. Decroos, Niederländischer Psalter. Geistliche Dichtung aus sieben Jahrhunderten, Freiburg i.Br. (u.a.): Herder, S. 23
 Incipit/Initium: Hab meinen Garten mir angesehen

B-008N**Bertken van Utrecht, *Een lyedeken***

Entstehungszeit: nach 1426; vor 1514
 Sprache: mnl.
 Umfang: 45 Verse, 9 Strophen zu je fünf Versen
 Incipit/Initium: Dye werelt hielt my in haer gewalt
 Überlieferung: Dr.: Utrecht: Jan Berntsz, 1516; Leiden: Jan Seversz, 1518; Antwerpen: Willem Vorsterman, um 1520
 Edition: Van Aelst etc. 2007, S. 162–163; Van Buuren 1989, fol. d6r–d7r (Facsimileedition nach dem Druck Leiden 1518)
 Literatur: Van Buuren 2001; Van Aelst etc. 2007, S. 163–170
 URL: Facsimile siehe Webseite der KB Den Haag
 Anmerkungen: Lied 5; überliefert in „Suster Bertkens boeck tractierende“

B-008D1**Bertken van Utrecht, *Mystischer Reigen***

Entstehungszeit: 1917
 Übersetzer: Heinrich Brühl
 Sprache: nhd.
 Umfang: 25 Verse; fünf Strophen zu je fünf Versen
 Incipit/Initium: Die Stirne umleuchtet vom Rosenkranz
 erschienen in: Flämische Liederichtung alter und neuer Zeit. Eine Auswahl in deutschen Nachbildungen, Mönchengladbach: Volksvereins-Verlag, S. 36
 Anmerkungen: Übersetzung der Strophen 15–19 des Liedes Nr. 5

B-008D2**Bertken van Utrecht, *Mystischer Reigen***

Entstehungszeit: 1948
 Übersetzer: Jérôme Decroos
 Sprache: nhd.

Umfang: 125 Verse; 25 Strophen zu je fünf Versen
 Incipit/Initium: Die Welt hatte über mich Gewalt
 erschienen in: J. Decroos, Niederländischer Psalter. Geistliche Dichtung aus sieben Jahrhunderten, Freiburg i. Br. (u.a.): Herder, S. 24–27

B-009N**Bertken van Utrecht, Een lyedeken**

Entstehungszeit: Anfang 16. Jh., vor 1514
 Sprache: mnl.
 Umfang: 20 Verse; 10 Strophen zu je zwei Versen
 Incipit/Initium: Hoge vrouwen zijn hier boven inder ewicheit
 Überlieferung: Dr.: Utrecht: Jan Berntsz, 1516; Leiden: Jan Seversz, 1518; Antwerpen: Willem Vorsterman, um 1520
 Edition: siehe URL
 URL: Facsimile siehe Webseite der KB, Den Haag
 Anmerkungen: Lied 6

B-009D1**Bertken van Utrecht, *Irdisches Behagen ... (Inc.)***

Entstehungszeit: 1960
 Übersetzer: Jérôme Decroos
 Sprache: nhd.
 Umfang: 8 Verse
 Incipit/Initium: Irdisches Behagen
 erschienen in: J. Decroos, Niederländische Gedichte aus neun Jahrhunderten, Freiburg i. Br. (u.a.): Herder, S. 63

B-010N**Bertken van Utrecht, Mit desen nyen iare laet ons ghedachtich sijn (Inc.)**

Entstehungszeit: Ende 15./Anfang 16. Jh., vor 1514
 Sprache: mnl. (Utrecht)
 Umfang: 60 Verse; zehn Strophen zu je sechs Versen
 Incipit/Initium: Met desen nyen iare laet ons ghedachtich sijn
 Überlieferung: Dr.: Utrecht: Jan Berntsz, 1516; Leiden: Jan Seversz, 1518; Antwerpen: Willem Vorsterman, 1520
 Edition: Van Aelst et al. 2007, S. 127–128; Van Buuren 1989, fol. d1v–d3r (Facsimileedition des Drucks Leiden 1518)
 Literatur: Van Aelst etc. 2007, S. 129–138; Van Buuren 2005
 URL: Facsimile siehe Webseite der KB, Den Haag
 Anmerkungen: Lied 1

B-010D1**Bertken van Utrecht, *Laßt uns beim neuen Jahre ...***

Entstehungszeit: 1960
 Übersetzer: Jérôme Decroos
 Sprache: nhd.
 Umfang: 12 Verse
 Incipit/Initium: Laßt uns beim neuen Jahre eingedenk nun sein
 erschienen in: J. Decroos, *Niederländische Gedichte aus neun Jahrhunderten*, Freiburg i. Br. (u. a.): Herder, S. 62

B-011N**[Agnes] Een exempel**

Entstehungszeit: 15. Jh. (Hs.)
 Sprache: mnl.
 Umfang: 8 Bl.
 Incipit/Initium: Inden stat van Bossche was een suster
 Überlieferung: Hs.: Berlin, SBPK, mgq 1122, fol. 324v–331r
 Edition: Borries 1996, S. 19–33
 Literatur: Borries 2008, S. 14
 Anmerkungen: Kurzfassung der Predigt

B-011D1**Ave Maria gratia plena (Hs. Wien)**

Entstehungszeit: 1474 (Hs. Wien)
 Übersetzer: anonymus
 Sprache: hess.
 Umfang: 72 Bl. (Hs. Wien)
 Incipit/Initium: Es geschach uf eyn cziit (Hs. Wien)
 Überlieferung: Hss. (u. a.): Bamberg, SB, Msc. Lit. 178 (Ed. VIII.6), fol. 247r–338v; Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. Sang. 973, fol. 225–404 (v.J. 1498); München, BSB, cgm 836, fol. 1r–51r; Wien, ÖNB, 3006, fol. 2r–73r (v.J. 1474)
 Literatur: Borries 1996; Borries 2008, S. 23–27; Menhardt 1961, S. 751 f.; VL 1, Sp. 830 f.; VL 11, Sp. 247
 Anmerkungen: mit Leseanweisung (Hs. Wien); möglicherweise mehrere verschiedene Übersetzungen

B-011D2***Des tufels Buch mit dem ain sälgin schwöster besessen was* (Hs. St. Gallen)**

Entstehungszeit: 15. Jh. (Hs.)
 Übersetzer: anonymus
 Sprache: els.; schwäbisch-alem.
 Umfang: 145 Bl. (Hs. Colmar)

Incipit/Initium:	Es geschach uff ein zytt (Hs. Colmar)
Überlieferung:	Hss.: Colmar, Bibliothèque de la Ville, Ms. 272, fol. 1v–145v (els.); Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. Sang. 969, fol. 131–215 (schwäbisch-alem.)
Literatur:	Borries 2008, S. 51–52
Anmerkungen:	die beiden Hss. sind „auf eine oder mehrere gemeinsame Vorlagen zurückzuführen“ (Borries 2008, S. 52); andere Vorlage als andere deutsche Hss.

B-012N**Bijns, Anna, *Dit coemt meest al tsamen uut Luthers doctrine (Refrain)***

Entstehungszeit:	vor 1528
Sprache:	mn.
Umfang:	144 Verse; acht Strophen zu je 18 Versen
Incipit/Initium:	O Heere der heeren wilt onser ontfermen
Überlieferung:	Dr.: Antwerpen: Jacob van Liesveldt
Edition:	Keßler/Oosterman 2007a, S. 103–112
Anmerkungen:	Refrain: <i>Dit coemt meest al tsamen uut Luthers doctrine</i>

B-012D1**Bijns, Anna, *O Herr der Herren, wollst dich unser erbarmen (Inc.)***

Entstehungszeit:	1933
Übersetzer:	Matthäus Schneiderwirth
Sprache:	nhd.
Umfang:	32 Verse
Incipit/Initium:	O Herr der Herren, wollst dich unser erbarmen
erschienen in:	Anna Bijns, eine flämische Lehrerin und Dichterin des 16. Jahrhunderts, Hg. M. Schneiderwirth, Paderborn: Schöningh, S. 42–43
Anmerkungen:	Übersetzung von 17 Versen der ersten Strophe

B-013N**Bijns, Anna, *Refereyn (God almachtich)***

Entstehungszeit:	vor 1528
Sprache:	mn.
Umfang:	105 Verse; sieben Strophen zu je 15 Versen
Incipit/Initium:	God almachtich ons hemelsce vadere
Überlieferung:	Dr.: Antwerpen: Jacob van Liesveldt, 1528
Edition:	Keßler/Oosterman 2007a, S. 138–145
Anmerkungen:	Refrain: <i>Noyt arger dan Luther en was ghevonden</i>

B-013D1**Bijns, Anna, *Ärger als Luther ward noch keiner gefunden***

Entstehungszeit: 1933
 Übersetzer: Matthäus Schneiderwirth
 Sprache: nhd.
 Umfang: ein Vers
 erschienen in: Anna Bijns, eine flämische Lehrerin und Dichterin des
 16. Jahrhunderts, Hg. M. Schneiderwirth, Paderborn:
 Schöningh, S. 42
 Anmerkungen: Übersetzung des Refrains

B-014N**Bijns, Anna, Refereyn**

Entstehungszeit: 1528
 Sprache: mnl.
 Umfang: 128 Verse; acht Strophen zu je 16 Versen
 Incipit/Initium: Men geloofte geen santen, zij en doen mirakelen
 Überlieferung: Dr.: Antwerpen: Jacob van Liesveldt, 1528
 Edition: Keßler/Oosterman 2007a, S. 157–166
 Anmerkungen: Dit sijn de miraculen die Luther doet

B-014D2**Bijns, Anna, *Man glaubt nur den Heiligen, die Wunder tun (Inc.)***

Entstehungszeit: 1933
 Übersetzer: Matthäus Schneiderwirth
 Sprache: nhd.
 Umfang: 32 Verse
 Incipit/Initium: Man glaubt nur den Heiligen, die Wunder tun
 erschienen in: Anna Bijns, eine flämische Lehrerin und Dichterin des
 16. Jahrhunderts, Hg. M. Schneiderwirth, Paderborn:
 Schöningh, S. 44
 Anmerkungen: Übersetzung der ersten und zweiten Strophe

B-015N**Bijns, Anna, Refereyn (Nonnen, begijnen, gheoordende papen)**

Entstehungszeit: 1548
 Sprache: mnl.
 Umfang: 114 Verse; sechs Strophen zu je 19 Versen
 Incipit/Initium: Nonnen, begijnen, gheoordende papen
 Überlieferung: Dr.: Antwerpen: M. Muyts
 Edition: Roose 1949, S. 25–30; Keßler/Oosterman 2007b, S. 127–
 135

B-015D1**Bijns, Anna, *Mancher sucht gute Nächte und verliert gute Tage***

Entstehungszeit: 1960
 Übersetzer: Jérôme Decroos
 Sprache: nhd.
 Umfang: 19 Verse
 Incipit/Initium: Nonnen und Beghinen und Ordenspfaffen
 erschienen in: J. Decroos, *Niederländische Gedichte aus neun Jahrhunderten*, Freiburg i. Br. (u.a.): Herder, S. 67
 Anmerkungen: Übers. d. 1. Strophe

B-016N**Bijns, Anna, Refereyn**

Entstehungszeit: 1528
 Sprache: mnl.
 Umfang: 136 Verse; acht Strophen zu je 17 Versen
 Incipit/Initium: O Eewige clærheit diet al doet verlichten
 Überlieferung: Dr.: Antwerpen: Jacob van Liesveldt
 Edition: Keßler/Oosterman 2007a, S. 112–121
 Anmerkungen: Refrein: Hier om groeyt de dwalinge alle daghe

B-016D1**Bijns, Anna, *Ihr geistlichen Fürsten, ihr hohen Prälaten (Inc.)***

Entstehungszeit: 1933
 Übersetzer: Matthäus Schneiderwirth
 Sprache: nhd.
 Umfang: 22 Verse
 Incipit/Initium: Ihr geistlichen Fürsten, ihr hohen Prälaten
 erschienen in: Anna Bijns, eine flämische Lehrerin und Dichterin des 16. Jahrhunderts, Hg. M. Schneiderwirth, Paderborn: Schöningh, S. 45
 Anmerkungen: Übersetzung der zweiten und der ersten fünf Verse der dritten Strophe

B-017N**Bijns, Anna, Refereyn (Wilt nu ontwecken doorluchtige sinnen)**

Entstehungszeit: vor 1567
 Sprache: mnl.
 Umfang: 85 Verse; fünf Strophen zu je 17 Versen
 Incipit/Initium: Wilt nu ontwecken doorluchtige sinnen
 Überlieferung: Dr.: Antwerpen: Peeter van Keerbergh, 1567

Edition: Keßler/Oosterman 2007c, S. 223–225
 Anmerkungen: Refrain: Och hoe schoon moet hy zijn diet al heeft gescepen

B-017D1

Bijns, Anna, *Mailed (gekürzt)*

Entstehungszeit: 1917
 Übersetzer: Heinrich Brühl
 Sprache: nhd.
 Umfang: 17 Verse
 Incipit/Initium: Erwacht von dem Schlummer und öffnet die Sinne
 erschienen in: Flämische Liederdichtung alter und neuer Zeit. Eine Auswahl in deutschen Nachbildungen, Mönchengladbach: Volksvereins-Verlag
 Anmerkungen: Zusatz „Gekürzt“ von Heinrich Brühl; Refrain: „Wie schön muß er sein, der alles erschuf!“

B-017D2

Bijns, Anna, *Wie schön muß aller Dinge Schöpfer sein*

Entstehungszeit: 1948
 Übersetzer: Jérôme Decroos
 Sprache: nhd.
 Umfang: 68 Verse
 erschienen in: J. Decroos, Niederländischer Psalter. Geistliche Dichtung aus sieben Jahrhunderten, Freiburg i. Br. (u. a.): Herder, S. 36–37
 Incipit/Initium: Weckt aus dem Schlaf und schärft nun eure Sinne

B-018N

Bijns, Anna, *Refereyn VII*

Entstehungszeit: zwischen 1523 und 1528
 Sprache: mnl.
 Umfang: 105 Verse; fünf Strophen zu je 17 Versen
 Incipit/Initium: O lustelijken Mey, vol van virtuten
 Überlieferung: Hss.: Gent, UB, 2166, fol. 20v–21v; Brüssel, KB, 19547, fol. 9v–10v
 Edition: Jonckbloet/Van Helten 1886, Nr. VII
 Anmerkungen: Refrain: Elck groeye in duechden desen coelen Meye

B-018D1**Bijns, Anna, *O wonniger Mai, so reich an Kräften* (Inc.)**

Entstehungszeit: 1933
 Übersetzer: Matthäus Schneiderwirth
 Sprache: nhd.
 Umfang: 17 Verse
 Incipit/Initium: O wonniger Mai, so reich an Kräften
 erschienen in: Anna Bijns, eine flämische Lehrerin und Dichterin des
 16. Jahrhunderts, Hg. M. Schneiderwirth, Paderborn:
 Schöningh, S. 31
 Anmerkungen: Übersetzung der ersten Strophe

B-019N**Bijns, Anna, *Refereyn XXVII***

Entstehungszeit: um 1525
 Sprache: mnl.
 Umfang: 75 Verse; fünf Strophen zu je 15 Versen
 Incipit/Initium: Ghy proper meyskens ghy enge dierkens
 Überlieferung: Hss.: Gent, UB, 2166, fol. 46r–47r; Brüssel, KB, II 270,
 fol. 107r–108r
 Edition: Jonckbloet/Van Helten 1886, Nr. XXVII
 Anmerkungen: Refrain: Het waer hoet houwen, maer tsorghen es de
 plage

B-019D1**Bijns, Anna, *Ihr Mägdlein fein, Jungfräulein klein* (Inc.)**

Entstehungszeit: 1933
 Übersetzer: Matthäus Schneiderwirth
 Sprache: nhd.
 Umfang: 15 Verse
 Incipit/Initium: Ihr Mägdlein fein, Jungfräulein klein
 erschienen in: Anna Bijns, eine flämische Lehrerin und Dichterin des
 16. Jahrhunderts, Hg. M. Schneiderwirth, Paderborn:
 Schöningh, S. 34–35
 Anmerkungen: Übersetzung der ersten und von 13 Versen der fünften
 Strophe

B-020N**Bijns, Anna, Refereyn XXX**

Entstehungszeit: zwischen 1523 und 1528
 Sprache: mnl.
 Umfang: 95 Verse; fünf Strophen zu je 19 Versen
 Incipit/Initium: Een minlijck liefken als principale
 Überlieferung: Hs.: Gent, UB, 2166, fol. 49v–50v
 Edition: Jonckbloet/Van Helten 1886, Nr. XXX
 Anmerkungen: Refrain: Een heb ik vercooren, ic en sals niet laten

B-020D1**Bijns, Anna, *Meines Herzens Lieb' und Königin* (Inc.)**

Entstehungszeit: 1933
 Übersetzer: Matthäus Schneiderwirth
 Sprache: nhd.
 Umfang: 19 Verse
 Incipit/Initium: Meines Herzens Lieb' und Königin
 erschienen in: Anna Bijns, eine flämische Lehrerin und Dichterin des 16. Jahrhunderts, Hg. M. Schneiderwirth, Paderborn: Schöningh, S. 32
 Anmerkungen: Übersetzung der ersten Strophe

B-021N**Bijns, Anna, Refereyn XLIV**

Entstehungszeit: 1525
 Sprache: mnl.
 Umfang: 90 Verse; fünf Strophen zu je 18 Versen
 Incipit/Initium: O ontfermhertighe Godt, sijt mijns genadich
 Überlieferung: Hss.: Gent, UB, 2166, fol. 72v–73v; Brüssel, KB, 19547, fol. 79v–80v
 Edition: Jonckbloet/Van Helten 1886, Nr. XLIV
 Anmerkungen: Refrain: Trost mij, bone Jesu, want troost behoef ik

B-021D1**Bijns, Anna, *Gebet***

Entstehungszeit: 1951
 Übersetzer: Wilhelm Berg (Pseudonym für Lina Schneider)
 Sprache: nhd.
 Umfang: 24 Verse
 Incipit/Initium: Barmherziger Jesus, neig'dich in Gnaden
 erschienen in: Bähr, Hans-Walter, Der Retter der Welt (ebenf. aufgenommen in: Lode Roose, Anna Bijns. Een Rederijkster uit

de hervormingstijd, Gent 1963, S. 70), Tübingen: Katzmann, S. 46
 Anmerkungen: Wilhelm Berg ist Pseudonym für Lina Schneider

B-022N**Bijns, Anna, Refereyn XLIX**

Entstehungszeit: 1525
 Sprache: mnl.
 Umfang: 100 Verse; fünf Strophen zu je 20 Versen
 Incipit/Initium: O sterven, ghij sijt een bitter gelach
 Überlieferung: Hss.: Gent, UB, 2166, fol. 77v–78v; Brüssel, KB, 19547, fol. 82v–83v
 Edition: Jonckbloet/Van Helten 1886, Nr. XLIX
 Anmerkungen: Refrain: Die sterft eer hij sterft, mach wel vrolijck sterven

B-022D1**Bijns, Anna, *O Tod, du bist ein harter Mann* (Inc.)**

Entstehungszeit: 1933
 Übersetzer: Matthäus Schneiderwirth
 Sprache: nhd.
 Umfang: 40 Verse
 Incipit/Initium: O Tod, du bist ein harter Mann
 erschienen in: Anna Bijns, eine flämische Lehrerin und Dichterin des 16. Jahrhunderts, Hg. M. Schneiderwirth, Paderborn: Schöningh, S. 36–37
 Anmerkungen: Übersetzung der ersten und vierten Strophe

B-023N**Bijns, Anna, Refereyn LX**

Entstehungszeit: 1526
 Sprache: mnl.
 Umfang: 102 Verse; sechs Strophen zu je 17 Versen
 Incipit/Initium: Den lustegen Mey de vogelkens singen doet
 Überlieferung: Hs.: Gent, UB, 2166, fol. 92v–94r
 Edition: Jonckbloet/Van Helten 1886, Nr. LX
 Anmerkungen: Refrain: Laet liefde groeyen desen coelen Meye

B-023D1**Bijns, Anna, *Der wonnige Mai* (Inc.)**

Entstehungszeit: 1933
 Übersetzer: Matthäus Schneiderwirth
 Sprache: nhd.

Umfang:	50 Verse
Incipit/Initium:	Der wonnige Mai läßt die Vöglein springen
erschienen in:	Anna Bijns, eine flämische Lehrerin und Dichterin des 16. Jahrhunderts, Hg. M. Schneiderwirth, Paderborn: Schöningh, S. 32–34
Anmerkungen:	Übersetzung der ersten, dritten und vierten Strophe

B-024N**Bijns, Anna, Refereyn LXXI**

Entstehungszeit:	1527
Sprache:	mnf.
Umfang:	126 Verse; sieben Strophen zu je 18 Versen
Incipit/Initium:	Den Mey es ons tegenwoordich als heden
Überlieferung:	Hs.: Gent, UB, 2166, fol. 116r–117v; Brüssel, KB, 19547, fol. 105v–107r
Edition:	Jonckbloet/Van Helten 1886, Nr. LXXI
Anmerkungen:	Refrain: Ontfaet den Mey met Cristo bloeyende

B-024D1**Bijns, Anna, *Nun kam er wieder der holde Mai* (Inc.)**

Entstehungszeit:	1933
Übersetzer:	Matthäus Schneiderwirth
Sprache:	nhd.
Umfang:	34 Verse
Incipit/Initium:	Nun kam er wieder der holde Mai
erschienen in:	Anna Bijns, eine flämische Lehrerin und Dichterin des 16. Jahrhunderts, Hg. M. Schneiderwirth, Paderborn: Schöningh, S. 40–41
Anmerkungen:	Übersetzung der ersten und vierten Strophe

B-025N**Bijns, Anna, Refereyn LXXX**

Entstehungszeit:	1528
Sprache:	mnf.
Umfang:	75 Verse; fünf Strophen zu je fünf Versen
Incipit/Initium:	O minnende ziele, wildt u palleeren
Überlieferung:	Hs.: Gent, UB, 2166, fol. 140r–141r
Edition:	Jonckbloet/Van Helten 1886, Nr. LXXX
Anmerkungen:	Refrain: Wilt desen Mey altijt in u herte draghen

B-025D1**Bijns, Anna, *O liebende Seelen, machet euch schön* (Inc.)**

Entstehungszeit:	1933
Übersetzer:	Matthäus Schneiderwirth
Sprache:	nhd.
Umfang:	45 Verse
Incipit/Initium:	O liebende Seelen, machet euch schön
erschienen in:	Anna Bijns, eine flämische Lehrerin und Dichterin des 16. Jahrhunderts, Hg. M. Schneiderwirth, Paderborn: Schöningh, S. 39–40
Anmerkungen:	Übersetzung der ersten, dritten und fünften Strophe

B-026N**Bijns, Anna, Refereyn LXXXV**

Entstehungszeit:	1528
Sprache:	mnl.
Umfang:	80 Verse; fünf Strophen zu je 16 Versen
Incipit/Initium:	Een meiskien fraai, een lettelen oudere
Überlieferung:	Hs.: Gent, UB, 2166, fol. 148v–149v
Edition:	Jonckbloet/Van Helten 1886, Nr. LXXXV
Anmerkungen:	Refrain: In tscheyden weenen wij traenkens snot ellen langck

B-026D1**Bijns, Anna, *Ein Mägdlein schön, ein wenig älter* (Inc.)**

Entstehungszeit:	1933
Übersetzer:	Matthäus Schneiderwirth
Sprache:	nhd.
Umfang:	3 Verse
Incipit/Initium:	Ein Mägdlein schön, ein wenig älter
erschienen in:	Anna Bijns, eine flämische Lehrerin und Dichterin des 16. Jahrhunderts, Hg. M. Schneiderwirth, Paderborn: Schöningh, S. 35
Anmerkungen:	Teilübersetzung

B-027N**Bijns, Anna, Refereyn LXXXIX**

Entstehungszeit:	1528
Sprache:	mnl.
Umfang:	144 Verse; neun Strophen zu je 16 Versen
Incipit/Initium:	Alderschoonste Maria, zuver cyborie
Überlieferung:	Hs.: Gent, UB, 2166, fol. 153v–155v

Edition: Jonckbloet/Van Helten 1886, Nr. LXXXIX
 Anmerkungen: Refrain: Lof coninginne des hemels, ons advocate

B-027D1**Bijns, Anna, *Maria, du schönste, du kostbarer Schrein* (Inc.)**

Entstehungszeit: 1933
 Übersetzer: Matthäus Schneiderwirth
 Sprache: nhd.
 Umfang: 16 Verse
 Incipit/Initium: Maria, du schönste, du kostbarer Schrein
 erschienen in: Anna Bijns, eine flämische Lehrerin und Dichterin des
 16. Jahrhunderts, Hg. M. Schneiderwirth, Paderborn:
 Schöningh, S. 38
 Anmerkungen: Übersetzung der ersten Strophe

B-028N**Bijns, Anna, *Refereyn XC***

Entstehungszeit: 1528
 Sprache: mnl.
 Umfang: 165 Verse; elf Strophen zu je 15 Versen
 Incipit/Initium: Balsem zoete, drucx boete, Maria vrouwe
 Überlieferung: Hs.: Gent, UB, 2166, fol. 156r–158v
 Edition: Jonckbloet/Van Helten 1886, Nr. XC
 Anmerkungen: Refrain: Weest ghebenedijdt altijdt, reyn vat vol gratien

B-028D1**Bijns, Anna, *O Balsam süß, Maria Helferin* (Inc.)**

Entstehungszeit: 1933
 Übersetzer: Matthäus Schneiderwirth
 Sprache: nhd.
 Umfang: 15 Verse
 Incipit/Initium: O Balsam süß, Maria Helferin
 erschienen in: Anna Bijns, eine flämische Lehrerin und Dichterin des
 16. Jahrhunderts, Hg. M. Schneiderwirth, Paderborn:
 Schöningh, S. 38
 Anmerkungen: Übersetzung der ersten Strophe

B-029D1**Bijns, Anna, *Die Liebe macht schlaflos so manche Nacht* (Inc.)**

Entstehungszeit: 1933
 Übersetzer: Matthäus Schneiderwirth
 Sprache: nhd.
 Umfang: 2 Verse
 Incipit/Initium: Die Liebe macht schlaflos so manche Nacht
 erschienen in: Anna Bijns, eine flämische Lehrerin und Dichterin des
 16. Jahrhunderts, Hg. M. Schneiderwirth, Paderborn:
 Schöningh, S. 32

B-030N**Boec der wateren**

Entstehungszeit: um 1350 (Hs. Brüssel)
 Sprache: mnfrk.
 Umfang: drei Bl. (Hs. Brüssel)
 Incipit/Initium: Hier beghint dat boec der wateren (Hs. Brüssel)
 Überlieferung: Hss. u. a.: Brüssel, KB, 4260–63, fol. 81v–84r; Den Haag,
 KB, 76 E 4, fol. 25v–26v
 Edition: Braekman 1975, Nr. 452–493 (Hs. Brüssel); Lindgren
 1979, S. 90–92 (Hs. Gent)
 Literatur: Lindgren 1979, S. 25 und 31; VL 3, Sp. 115
 Anmerkungen: im VL als *Gothaer Medizinalgewässer*, Hs. Brüssel möglicher-
 weise Quelle für Gothaer Schreiber

B-030D1***Gothaer Medizinalgewässer***

Entstehungszeit: 1475–1500 (Hs.)
 Übersetzer: anonymus
 Sprache: mnd.
 Umfang: 10 Bl.
 Incipit/Initium: Aqua amente (sic) sint sunderlinghes gud to mennigen sa-
 ken
 Überlieferung: Erfurt/Gotha, UFB, Chart. A 980, fol. 116r–127r
 Edition: Lindgren 1979, S. 36–54
 Literatur: Lindgren 1979, S. 31; VL 3, Sp. 114–116; VL 6, Sp. 291–293
 Anmerkungen: Abschnitt 7 der Hs.; Vorlage könnte Hs. Brüssel gewesen
 sein, große Übereinstimmung mit den §§ 452–462 (Ed.
 Braekman 1975); in der Hs. viele mnl. Spuren (Lindgren
 1975, S. 31–34); mit herzlichem Dank an Falk Eisermann
 für Hinweise zur Handschrift

B-031N**Dat boec van den houte**

- Entstehungszeit: ca. 1290–1330
 Sprache: mnl.
 Umfang: 850 Verse (Hs. Groningen, UB, 405)
 Incipit/Initium: Vanden houte daer ane versterf
 Überlieferung: Hss. (u. a.): Brüssel, KB, 15589–623, fol. 15r–19v (Hs. Van Hulthem, 780 Verse); Groningen, UB, 405, fol. 225v–229v
 Edition: Brinkman/Schenkel 1999 (Bd. 1), S. 177–196 (Nr. 5)
 Literatur: Goossens 1997
 Anmerkungen: Übersicht zu den Hss. und Drucken: Hermodsson 1959, S. 30–32; vollständig (3 Handschriften)

B-031D1***Van deme holte des hilligen krutzes***

- Entstehungszeit: um 1400 (Hs.)
 Übersetzer: anonymus
 Sprache: mnd.
 Umfang: 771 Verse
 Incipit/Initium: Ann deme holte dar ane vorstarf
 Überlieferung: Hamburg, SUB, cod. 102c in scrinio (sog. Hartebok), fol. 11r–23v
 Edition: Langbroek/Roeleveld 2001, S. 79–100
 Literatur: Goossens 1997; Hermodsson 1959; VL 4, Sp. 117–119
 Anmerkungen: etwa 40 Verse sind nicht übersetzt (Langbroek/Roeleveld 2001, S. 11)

B-031D2***Van dem holte dar ane verstarf***

- Entstehungszeit: (14)35 (Hs.)
 Übersetzer: anonymus
 Sprache: mnd.
 Umfang: 807 Verse
 Incipit/Initium: Van dem holte dar ane verstarf
 Überlieferung: Hs.: Hamburg, SUB, cod. Convent IV
 Edition: Schröder 1876
 Literatur: Goossens 1997

B-031D3***Der Sündenfall***

- Entstehungszeit: Ende 15. Jh. (Hs.)
 Übersetzer: Arnold Immessen
 Sprache: mnd. (ofäl.)
 Umfang: 210 Verse

Incipit/Initium:	Almechtige god, vel leve here / Wy beden dek alle lof unde ere
Überlieferung:	Wolfenbüttel, HAB, Cod. Guelf. 759 Helmst.
Edition:	Krage 1913
Literatur:	Goossens 1997; Krage 1913, S. 1–87
Anmerkungen:	Drama (3962 Verse) mit einer Teilübersetzung (V. 1325–1534) von „Dat boec vanden houte“

B-032N**[Boec van den houte]**

Entstehungszeit:	1483
Sprache:	mnl.
Umfang:	34 Bl.
Incipit/Initium:	Seht lieve sone wilt my wel verstaen
Überlieferung:	Dr.: Culemborg. Johann Veldener (Ex.: München, BSB, Rar. 713/1)
Literatur:	VD 16, B-591
UCL:	siehe digitale Sammlungen der BSB München

B-032D1***Von dem heiligen kreuz***

Entstehungszeit:	15./16. Jh. (Hs.)
Übersetzer:	anonymus
Sprache:	obd.
Umfang:	34 Bl.
Incipit/Initium:	Seht lieber sun wildu mich wol verstan
Überlieferung:	hs. im Druck München, BSB, Rar. 713/1
Literatur:	VD 16, B-591
Anmerkungen:	unter dem gedruckten mnl. Text eine handschriftliche oberdt. Versübertragung; Provenienz: [König Maximilian I. (?) Herzogin Kunigunde von Bayern], München, St. Christoph, Franziskanerkloster der Pütrichschwwestern
URL:	siehe digitale Sammlungen der BSB München

B-033N**[boerman] Een oudt liedeken**

Entstehungszeit:	1544 (Dr.)
Sprache:	fnnl.
Umfang:	45 Verse; neun Strophen zu je fünf Versen
Incipit/Initium:	Een boerman had een dommen sin
Überlieferung:	Dr.: Antwerpen: Jan Roulans, 1544, Nr. 35 (Ex.: Wolfenbüttel, HAB, 236.5 Poetica)
Edition:	AL 35
Anmerkungen:	Melodie in SL, zu Psalm 86; vollständiger Text in AL

B-033D1***Der schelmische Bauer***

Entstehungszeit: 1877
 Übersetzer: Franz Magnus Böhme
 Sprache: nhd.
 Umfang: 45 Verse; neun Strophen zu je fünf Versen
 Incipit/Initium: Ein Bauer hat einen dummen Sinn
 erschienen in: ADL, Nr. 82b, S. 171
 Anmerkungen: Nachdruck 1966

B-033D2***Der schelmische Bauer***

Entstehungszeit: 1893
 Übersetzer: Ludwig Erk
 Sprache: nhd.
 Umfang: 15 Zeilen
 Incipit/Initium: Ein Bauer, der seinem Lehnsherrn Holz ...
 erschienen in: DLH I, Nr. 127b, S. 445
 Anmerkungen: Skizzierung des Inhalts in Prosa

B-034N

Bonaventura, Dat boec vander lelye der reinicheit ghetoghen uut sinte Bernaerts boec gheheten vanden blomen ghemaect op die woerde Ego sum vitis vera

Entstehungszeit: 15. Jh. (Hs.)
 Sprache: mnl.
 Umfang: 77 Bl. (Hs. Den Haag)
 Incipit/Initium: Onder alle die doegheden soe hevet reinicheit van een sonderlinghe voerbaerheit verdient te heiten die bloem die bider lelyen beteikent wort
 Überlieferung: Hs. u. a.: Den Haag, KB, 72 J 26, fol. 1r–77r
 Literatur: VL 1, Sp. 942

B-034D1**Bonaventura, *Die Lilie***

Entstehungszeit: 15. Jh. (Hs.)
 Übersetzer: anonymus
 Sprache: mfrk.
 Umfang: 113 Bl.
 Incipit/Initium: ze Got, wie der gerechte man dieser lilien si gelich (fol. 3r)
 Überlieferung: Hs.: Wiesbaden, Hessische Landesbibliothek, Hs. 68, fol. 3r–115r
 Edition: Wüst 1909

Literatur: Ruh 1956, S. 186; VL 1, Sp. 941
 Anmerkungen: beruht auf *Vitis mystica*, Kap. 18 ff.

B-034D2**Bonaventura, *Rede von den 15 graden***

Entstehungszeit: 15. Jh. (Hs.)
 Übersetzer: anonymus
 Sprache: mfrk.
 Umfang: 103 Bl.
 Incipit/Initium: Jhesu, suze al ane maze, luther honich al ane raze
 Überlieferung: Hs.: Prag, PNP-Strahov, cod. DG IV 17, fol. 1r–103v
 Edition: Dolfel 1861 (Auszüge und Inhaltsparaphrase)
 Literatur: Ruh 1956, S. 186; Schoemann 1930, S. 30f und 49f; VL 7, Sp. 1061–1065
 Anmerkungen: Verfasser schrieb auch vorher die *Lilie*: „dat haven wir in der lilien vollichere gesprochen“, fol. 42v; aus der Sustenrenklause zu Kamp gegenüber Boppard am Rhein

B-034D3**Bonaventura, *Eyn schoyn boichelgen van der lylien* (Hs. Köln)**

Entstehungszeit: 15. Jh. (Hs.)
 Übersetzer: anonymus
 Sprache: rip.
 Umfang: 26 Bl.
 Incipit/Initium: Under allen doechden so hat die reynicheit (Hs. Köln)
 Überlieferung: Hss.: Berlin, SBPK, mgq 1092, fol. 151r–191v; ebd., mgq 1097, fol. 153r–192v; Köln, HA, cod. W 2° 266, fol. 227r–252r
 Literatur: Ruh 1956, S. 185–186
 Anmerkungen: Verhältnis der Hss. bedarf der genaueren Untersuchung; möglicherweise mehrere Übersetzungen

B-035N**Bonaventura, *Die lessen van Sunte Franciscus leven***

Entstehungszeit: um 1400 (Hs. Den Haag)
 Sprache: mnl.
 Umfang: 4 Bl. (Hs. Den Haag)
 Incipit/Initium: Die genade gads hevet oer in desen lesten dage apenbaert in synen knecht franciscus (Hs. Berlin)
 Überlieferung: Hss. u. a.: Berlin, SBPK, mgq 1169, fol. 69r–72v; Deventer, SAB, 101 F 8; Den Haag, KB, KA 26, fol. 64r–67r; Weert, Minderbroeders, 4, fol. 115r–121r
 Edition: Maximilianus 1959, S. 115–123, 152–157

- Literatur: Ruh 1956, S. 217–239; VL 1, Sp. 943
 Anmerkungen: Legenda minor; älteste Hss. u.a.: Den Haag (Anfang 15. Jh.), Weert (1420); breite Überlieferung (siehe bnm Leiden)

B-035D1**Bonaventura, *De lessen van sijnte Franciscus levene***

- Entstehungszeit: 1434 (Hs. Lübeck); 1468/1469 (Hs. Trier); 1471 (Hs. Stuttgart)
 Übersetzer: anonymus
 Sprache: mnd.
 Umfang: 12 Bl. (Hs. Lübeck)
 Incipit/Initium: De ghenade ghodes hevet eer in dossen lesten daghen geapenbaert (Hs. Lübeck)
 Überlieferung: Hss.: Lübeck, SB, Ms. theol. germ. 4° 29, fol. 173r–184r; Stuttgart, WLB, cod. theol. et phil. 4° 135, fol. 167r–175v (v.J. 1471); Trier, BA, Ms. 64, fol. 123v–128v (v.J. 1469)
 Literatur: Ruh 1956, S. 229–231
 Anmerkungen: Legenda minor; Provenienz: Dalheim bei Paderborn, Augustinerchorherrenstift (Hs. Trier); Herzebrock, Benediktinerinnenkloster (Hs. Stuttgart); Verhältnis der Hss. bedarf der genaueren Untersuchung

B-035D2**Bonaventura, *Lexien van sancto Francisco leben***

- Entstehungszeit: 1465 (Trier, SB, Hs. 1184/486)
 Übersetzer: anonymus
 Sprache: mosfrk.
 Umfang: 12 Bl., Teilübersetzung (Kap. I,II,1–16) (Hs. Trier, SB, Hs. 1184/486)
 Incipit/Initium: Die genade gotz hait sich geoffenbairt yn diessen lesten dagen (Hs. Trier, 1190/491)
 Überlieferung: Hss.: Trier, SB, Hs. 1184/486, fol. 180r–191r (v.J. 1465); ebd., Hs. 1190/491, fol. 90v–96r (v.J. 1514)
 Literatur: Ruh 1956, S. 231–232
 Anmerkungen: Legenda minor; Provenienz: Klausen, bei Wittlich, Kloster Eberhardsklausen; Schreiber: Johann von Eberhardsklausen (Hs. Trier, 1190); Verhältnis der Hss. bedarf der genaueren Untersuchung

B-035D3**Bonaventura, *De lessen van sente franciscus leven also men sy pleget zo halde. De eerste lesse***

Entstehungszeit:	15. Jh. (Hs.)
Übersetzer:	anonymus
Sprache:	rip.
Umfang:	7 Bl. (Hs.)
Incipit/Initium:	De genade godes hait sich geoffenbaert yn desen errsten dagen
Überlieferung:	Hs.: Köln, HA, cod. W 4° 195, fol. 113v–119v
Literatur:	Ruh 1956, S. 226–227; VL 1, Sp. 943–944
Anmerkungen:	rip. „Legenda minor“ nur in dieser Hs.; Provenienz: Köln, Grevenkloster

B-036N**Bonaventura, *Sunte franciscus leven* (Hs. Berlin)**

Entstehungszeit:	um 1400 (Hs. Den Haag)
Sprache:	mnl.
Umfang:	113 Bl. (Hs. Weert)
Incipit/Initium:	Het was een man in die stat van assise
Überlieferung:	Hss. u. a.: Berlin, SBPK, mgf 1169, fol. 1r–69r; Deventer, SAB, 101 F 8; Den Haag, KB, KA 26, fol. 1r–64r; Weert, Minderbroeders, 4, fol. 3v–115r
Edition:	Schoutens 1903
Literatur:	Ruh 1956, S. 217–238
Anmerkungen:	älteste Hss. u. a.: Den Haag (Anfang 15. Jh.), Weert (v.J. 1420); breite Überlieferung (siehe bnm Leiden)

B-036D1**Bonaventura, *Van der kracht des ghebedes* (*Legenda maior*)**

Entstehungszeit:	1468/1469 (Hs. Trier)
Übersetzer:	anonymus
Sprache:	mnd.
Umfang:	18 Bl. (Hs. Trier)
Incipit/Initium:	Sanctus franciscus de knecht cristi (Hs. Trier)
Überlieferung:	Hss.: Düsseldorf, ULB, Ms. C 22, fol. 182r–187 (Bruchstück; mnd.; 15. Jh.); Stuttgart, WLB, cod. theol. et phil. 4° 135, fol. 179r–205r (v.J. 1471, Kap. X, VI, XIII, XIV); Trier, BA, Ms. 64, fol. 130v–147v (v.J. 1469, Auswahl wie in Hs. Stuttgart)
Literatur:	Ruh 1956, S. 217–239; VL 1, Sp. 943
Anmerkungen:	Provenienzen: Marienfrede bei Wesel, Kreuzherrenkloster (Hs. Düsseldorf); Dalheim bei Paderborn, Augustiner-

chorherrenstift (Hs. Trier); Herzebrock, Benediktinerinnenkloster (Hs. Stuttgart); Verhältnis der Hss. bedarf der genaueren Untersuchung

B-036D2

Bonaventura, *Sant Franciscus leven also als yt die ernsliche vader Bonaventura vergadert hait* (*Legenda maior*)

- Entstehungszeit: 1474 (Hs. Kopenhagen)
 Übersetzer: anonymus
 Sprache: mosfrk.
 Umfang: 95 Bl.
 Incipit/Initium: Eyn man was in der stat van Assys (Hs. Trier, 1190/491)
 Überlieferung: Hs.: Kopenhagen, AI, AM 798,4^o, fol. 2r–96r; Trier, SB, Hs. 1184/486, fol. 7r–186r (v.J. 1465); ebd., Hs. 1190/491, fol. 2r–90v (v.J. 1514)
 Literatur: Ruh 1956, S. 227, 231–232; VL 1, Sp. 943
 Anmerkungen: Provenienz: Klausen (bei Wittlich), Kloster Eberhardsklausen; Schreiber Johann von Eberhardsklausen (Hs. Trier, 1190/491); möglicherweise mehrere verschiedene Übersetzungen

B-036D3

Bonaventura, *Sant franciscus leven also als id de eyrliche vader inde cardinael bonaventura vergadert hait Wie hie leifde do he noch was in sym werentlichen staed* (Hs. Köln W 4° 196)

- Entstehungszeit: 1477 (Hs. Köln, W 4° 196)
 Übersetzer: anonymus
 Sprache: rip.
 Umfang: 89 Bl. (Hs. Köln, W 4° 196)
 Incipit/Initium: Eyn man was in der stat van assijs der eyrst van syme moeder jolies (Hs. Köln, W 4° 196)
 Überlieferung: Hss.: Darmstadt, ULB, Hs. 447, fol. 151r–260v (um 1500); Köln, HA, cod. W 4° 195, fol. 2r–113v (15. Jh.); ebd., cod. W 4° 196, fol. 1r–89r (Kap. I–IV, v.J. 1477)
 Literatur: Menne 1937, S. 373 („Vorlage niederländisch“); Ruh 1956, S. 221, 226–227
 Anmerkungen: Provenienzen: Köln, St. Klarenkloster (Hs. Köln, W 4° 196); Köln, Grevenkloster (Hs. Köln, W 4° 195); Verhältnis der verschiedenen Hss. bedarf der genaueren Untersuchung
-

B-037N**Bonaventura, Van vierdehande inwendige oeffeninghe der zielen (Soliloquium)**

- Entstehungszeit: um 1400 (Ruh 1956, S. 155)
 Sprache: mnl.
 Umfang: 59 Bl. (Hs. Berlin)
 Incipit/Initium: Van vierdehande inwendige oeffeninghe der zielen (Inc. Hs. Amsterdam)
 Überlieferung: Hss. u. a.: Amsterdam, UB, I G 12, fol. 144r–200r; Berlin, SBPK, mgq 1090, fol. 141r–199r; Brüssel, KB, 2553–54, fol. 79r–135r
 Literatur: Ruh 1956, S. 141–155

B-037D1**Bonaventura, *Soliloquium***

- Entstehungszeit: 1455 (Hs. Düsseldorf)
 Übersetzer: anonymus
 Sprache: mnd.
 Umfang: 202 Bl.
 Incipit/Initium: We geistliche doghede (Hs. Bielefeld)
 Überlieferung: Hss.: Bielefeld, Bibl. des Landeskirchenamtes, Cod. A 4, fol. 48r–249r (mnd.; v.J. 1469); Düsseldorf, ULB, Ms. C 93, fol. 25r–80r (mnd.; v.J. 1463); Trier, BA, Hs. 64, fol. 148r–179r (mnd., v.J. 1469)
 Edition: Seidel 1986, S. 59–66 (Abdruck des Prologs)
 Literatur: Ruh 1956, S. 145, 154, 230; VL 1, Sp. 939
 Anmerkungen: Provenienz: Bielefeld, Susterhaus Mariental (Hs. Bielefeld); Marienfrede bei Wesel, Kreuzherrenkloster (Hs. Düsseldorf); Dalheim bei Paderborn, Augustinerchorherrenstift (Hs. Trier); Verhältnis der Hss. bedarf der genaueren Klärung

B-037D2**Bonaventura, *De vier offenyngen (Soliloquium)***

- Entstehungszeit: 1471 (Hs. Köln)
 Übersetzer: anonymus
 Sprache: rip.
 Umfang: 49 Bl. (Hs. Köln)
 Incipit/Initium: Ihesus cristus, unse leve beheilder live sprycht (Hs. Darmstadt)
 Überlieferung: Hs.: Darmstadt, ULB, Hs. 1848, fol. 410r–473v; Köln, HA, cod. GB 4° 135, fol. 61r–109r (v.J. 1471); ebd., cod. W 2° 266, fol. 140r–226r
 Literatur: Ruh 1956, S. 144–145, 151

Anmerkungen: Verhältnis der Handschriften bedarf der näheren Klärung; Übersicht der Textzeugen: Ruh 1956, S. 141–155; VL 1, Sp. 939–940

B-038N**Bonaventura, *Vitis mystica* (Tractaet van den wijngaert)**

Entstehungszeit: 15. Jh.
 Sprache: mnl.
 Umfang: 161 Bl. (Hs. Den Haag)
 Incipit/Initium: Hier beghint eyn tractaet van den wijngaert, die S. bernart ghemaect heeft (Hs. Den Haag)
 Überlieferung: Hss. u.a.: Amsterdam, UB, I F 13 (Mitte 15. Jh.); Berlin, SBPK, mgq 1122, fol. 49r–91r; Den Haag, KB, 73 H 3, fol. 1r–161r (v.J. 1445)
 Literatur: Ruh 1956, S. 183–186
 Anmerkungen: „Dat huus daer wi nu in woenen“ (Inc. Hs. Berlin); s.a. auch unter *Boeck der lelien*

B-038D1**Bonaventura, *Vitis mystica***

Entstehungszeit: 15. Jh. (Hs.)
 Übersetzer: anonymus
 Sprache: rip.
 Umfang: 10 Bl.
 Incipit/Initium: Hie begint eyn sundlich capittel jnd jt is genomen us dem wynstock
 Überlieferung: Hs.: Darmstadt, ULB, Hs. 1848, fol. 172v–181r
 Literatur: Ruh 1956, S. 183–186
 Anmerkungen: Auszug aus *Vitis mystica*

B-038D2**Bonaventura, *Wie dat huse der conscientze gebunen sol werden***

Entstehungszeit: 15. Jh. (Hs.)
 Übersetzer: anonymus
 Sprache: obd.
 Incipit/Initium: Dat huse in dem wir nu vanent
 Überlieferung: Hs.: Berlin, SBPK, mgo 137, fol. 201r–249v
 Literatur: Ruh 1956, S. 183
 Anmerkungen: Übersetzung bis Kapitel 22

B-039N

Bonihominis, Alphonsus, Vander becorynge ende stricke des heiligen vaders sancte Anthonius die om die bose geest leggende was (Hs. Brüssel)

Entstehungszeit:	ca. 1475–1500 (Hs.)
Sprache:	mnl.
Umfang:	32 Bl. (Hs. Brüssel)
Incipit/Initium:	Die heylige man alfuncius een ynnich cappelaen apenbaert ons mit groeter begerten die inder verveerlicker woestinen is (Hs. Brüssel)
Überlieferung:	Hss. u.a.: Brüssel, KB, 10765–66, fol. 193r–224r; Den Haag, KB, 73 E 19, fol. 164v–173v
Literatur:	Deschamps 1972, Nr. 71
Anmerkungen:	mnl. Übersetzung des lat. Textes; die Handschrift Vaalbeek, Bibliotheek der Franciscanen, 21, fol. 281r–288v, ist eine andere mnl. Übersetzung

B-039D1

Bonihominis, Alphonsus, *De historie Sante Anthonius van dem stricke de em de bose geest bereit had umme to bedregen* (Hs. Berlin, mgq 525)

Entstehungszeit:	1463 (Hs. Berlin, mgq 1687)
Übersetzer:	anonymus
Sprache:	mnd.; rip.
Umfang:	16 Bl. (Hs. Berlin)
Incipit/Initium:	Die hillige man alfoncius eyn ynnich cappelaen openbaert uns myt groter begerten (Hs. Berlin, mgq 525); Die heilige man alfoncius en cappelaen die apenbaert ons myt groter begeerten (Hs. Düsseldorf)
Überlieferung:	Hss.: Berlin, SBPK, mgq 525, fol. 229r–254r (mnd.); ebd., mgq 1687 (rip.); Düsseldorf, ULB, Ms. C 20, f. 125r–143v (mnd.); Paris, BNF, allem. 35 (rip.)
Literatur:	Axters 1970, S. 137; Deschamps 1972, Nr. 71; Williams-Krapp 1986a, S. 391
Anmerkungen:	möglicherweise mehrere unterschiedliche Übersetzungen; bedarf näherer Untersuchung; Provenienz: Kettwig, Beginenkonvent (Hs. Düsseldorf)

B-040D1

Boiffen orden

Entstehungszeit:	[um 1490] (Dr.)
Übersetzer:	anonymus
Sprache:	rip.
Umfang:	sechs Bl.

Verlag:	Köln: Johann Koelhoff d.J.
Incipit/Initium:	Eyn heylge orden
Edition:	Frantzen/Hulshoff 1920, S. 29–41
Anmerkungen:	kein Textzeuge einer nl. Fassung erhalten

B-041N**Brinckerinck, Johannes, Van den gueden wille collacie**

Entstehungszeit:	vor 1419
Sprache:	mnl.
Umfang:	8 Bl.
Incipit/Initium:	Dat herte der jonger is als een tafel die onbecreven [!] is
Überlieferung:	Hs.: Amsterdam, UB, I F 29, fol. 151–159
Literatur:	Ermens & Van Dijk 2008, Bd. 4, S. 19; Mertens 1996
Anmerkungen:	erste Kollation der „Prologredaktion“; inhaltliche Übereinstimmungen mit der ersten und zweiten Kollation der „M-Redaktion“; Provenienz: Hoorn, Tertiarrinnen St. Caecilia

B-041D1**Brinckerinck, Johannes, *Dat herte der jungher is als een tafele* (Inc.)**

Entstehungszeit:	15. Jh.
Übersetzer:	anonymus
Sprache:	mnd.
Umfang:	8 Bl.
Incipit/Initium:	Dat herte der jungher is als een tafele
Überlieferung:	Hs.: Wolfenbüttel, HAB, Cod. 1156 Novi, fol. 3r–11r
Literatur:	Borchling 1902, S. 168–169; Butzmann 1972, S. 440–441; Mertens 1996
Anmerkungen:	nach der „Prologredaktion“

B-041D2**Brinckerinck, Johannes, *Die irste Collacie* (Hs. Düsseldorf)**

Entstehungszeit:	15. Jh.(Hss.)
Übersetzer:	anonymus
Sprache:	mnd.; rip.
Umfang:	3 Bl. (Hs. Düsseldorf)
Incipit/Initium:	Dat herte der yungen ys als een tafele dye unbeschreven is (Hs. Düsseldorf); Dat hertze der jonger is als eynen tafele die onbeschreven is (Hs. Berlin)
Überlieferung:	Hss.: Berlin, SBPK, mgo 329, fol. 114v–118r (rip.); Düsseldorf, ULB, B 119, fol. 61r–63v (mnd.)
Literatur:	Degering 1932, S. 109; Mertens 1996; Ermens & Van Dijk 2008, Bd. 5, S. 195

Anmerkungen: Umarbeitung für Klosterbrüder; Provenienz: Aachen, Brüder der 3. Regel des Hl. Franziskus (Hs. Berlin, mgo 329); Marienfrede bei Wesel, Kreuzherrenkonvent (Hs. Düsseldorf); möglicherweise mehrere Übersetzungen, bedarf der näheren Erforschung

B-042N**Brinckerinck, Johannes, Van die bekeringhe tot gode (Hs. Nijmegen)**

Entstehungszeit: vor 1419
 Sprache: mnl.
 Umfang: 10 Bl.
 Incipit/Initium: Maria Magdalena socht den heer vroe inder morgenstont (Hs. Nijmegen)
 Überlieferung: Hss. u.a.: Brüssel, KB, 11151–11155, fol. 113r–124r; Nijmegen, UB, 188, fol. 51r–60v
 Edition: Moll 1866, S. 110–121
 Literatur: Goossens 1953, S. 185; Mertens 1996; Sherwoord-Smith & Stoop 2003, Bd. 1, S. 566
 Anmerkungen: erste Kollation der M-Redaktion

B-042D1**Brinckerinck, Johannes, *Maria magdalena sochte den heren vroe in der morgenstont* (Inc.)**

Entstehungszeit: 15. Jh. (Hs.)
 Übersetzer: anonymus
 Sprache: mnd.
 Umfang: 11 Bl.
 Incipit/Initium: Maria magdalena sochte den heren vroe in der morgenstont
 Überlieferung: Hs.: Berlin, SBPK, mgq 525, fol. 2r–12r
 Literatur: Degering 1926, S. 92; Mertens 1996

B-043N**Brinckerinck, Johannes, Van der berispinge (Hs. Nijmegen)**

Entstehungszeit: vor 1419
 Sprache: mnl.
 Umfang: 5 Bl. (Hs. Nijmegen)
 Incipit/Initium: Vele menschen offeren hem overgroete dingen te liden (Hs. Den Haag)
 Überlieferung: Hss. u.a.: Brüssel, KB, 11151–11155, fol. 124r–129v; Nijmegen, UB, 188, fol. 60v–64v
 Edition: Moll 1866, S. 121–126 (M-Redaktion)